



Fachhochschule
der **Diakonie**

Studiengang

Heilpädagogik + Management/ Mentoring BA

Modulhandbuch

Akkreditiert durch:
Akkreditierungsagentur für Studiengänge
im Bereich Gesundheit und Soziales (AHPGS)
Sedanstr. 22
79098 Freiburg
Telefon: +49 761 / 208 533 0

Fachhochschule der Diakonie | Bethelweg 8 | 33617 Bielefeld | www.fh-diakonie.de

Heilpädagogik mit dem Schwerpunkt Management/Beratung B.A.

Modulhandbuch

Impressum
Fachhochschule der Diakonie
Bethelweg 8
33617 Bielefeld
www.fh-diakonie.de

Verantwortlich:
Prof. Dr. Hilke Bertelsmann
Rektorin

Prof. Dr. Heidrun Kiessl
Studiengangsleitung Heilpädagogik
Dipl. Heilpäd./Diakonin Angela Quack

Stand: Mai 2022

© Fachhochschule der Diakonie 2022

Inhaltsverzeichnis

Studienverlaufspläne	5
Module der Studienphase 1 (90 CP) - Modulbeschreibungen	8
Modul 1 Historische und theoretische Grundlagen der Heilpädagogik	8
Modul 2 Lern- und Arbeitstechniken	10
Modul 3 Handlungsfelder der Heilpädagogik im Überblick.....	12
Modul 4 Methoden der Heilpädagogik	14
Modul 5 Fachspezifische Grundlagen der Heilpädagogik	16
Modul 6 Heilpädagogische Praxis I	18
Modul 7 Recht, Verwaltung & Organisation in der heilpädagogischen Arbeit.....	20
Modul 8 Grundlagen diagnostischer Verfahren in der Heilpädagogik	21
Modul 9 Heilpädagogische Praxis II	24
Modul 10 Heilpädagogische Projektarbeit	26
Module der Studienphase 2a	28
Modul 11 Heilpädagogik in Wissenschaft und Forschung	29
Modul 12 Medizinische und neurophysiologische Grundlagen der Heilpädagogik (Vertiefung).....	32
Modul 13 Internationale Konzepte der Heilpädagogik	34
Modul 14 Bildung & Empowerment.....	36
Modul 15 Heilpädagogische Theorien und Modelle unter ethischer Perspektive.....	39
Modul 16 Sozialrecht (Vertiefung)	41
Modul 17 Diagnostik in der Heilpädagogik	43
Modul 18 Professionelle Identität und heilpädagogisches Handeln unter Praxisanleitung .	46
Modul 19 Bachelor-Arbeit und Kolloquium.....	49
Heilpädagogik Schwerpunkt Management	51
Modul HPMA 1 Grundlagen der BWL.....	51
Modul HPMA 2 Grundlagen des Managements	53
Modul HPMA 3 Methoden des Managements.....	55
Modul HPMA 4 Rechnungswesen	57
Modul HPMA 5 Grundlagen der Personalarbeit.....	59
Modul HPMA 6 Strategisches Personalmanagement	61
Heilpädagogik Schwerpunkt Beratung –Module	64
Modul HP BE 1 Methoden der Beratung	64
Modul HP BE 2 Systemische Familienberatung (Grundlagen)	66
Modul HP BE 3 Mentoring und Praxisanleitung	68
Wichtige Hinweise zu den Wahlmodulen.....	70
Module der Studienphase 2 b (für Startende mit 75 CP)	71
Modul WPM 1 Unterstützte Kommunikation.....	71

Modul HPWP 2 Entwicklung begleiten I: Heilpädagogische Entwicklungsbegleitung von Kindern und Jugendlichen.....	73
Modul HPWP 3 Entwicklung begleiten II: Heilpädagogische Spieltherapie	75
Modul WPM 4: Ästhetische Bildung in der heilpädagogischen/ sozialberuflichen Kommunikation.....	77
Modul WPM 5 Ästhetische Bildung in inklusiven Räumen	80

Studienverlaufspläne

Version 1: Für Studierende, denen 90 CP pauschal anerkannt werden (staatlich anerkannte Heilpädagog*innen)

Studienphase 1 (durchgeführt an den Fachschulen für Heilpädagogik)

	Nr	Module	CP
1WH	1	Historische und theoretische Grundlagen der Heilpädagogik	10 CP
	2	Lern- und Arbeitstechniken	5 CP
	3	Handlungsfelder der Heilpädagogik im Überblick	8 CP
	4	Methoden in der Heilpädagogik Teil I	7 CP
2 SH	4	Methoden in der Heilpädagogik Teil II	10 CP
	5	Fachspezifische Grundlagen der Heilpädagogik	12 CP
	6	Heilpädagogische Praxis I	8 CP
3WH	7	Recht, Verwaltung und Organisation in der heilpädagogischen Arbeit	10 CP
	8	Grundlagen diagnostischer Verfahren in der Heilpädagogik	5 CP
	9	Heilpädagogische Praxis II	8 CP
	10	Heilpädagogische Projektarbeit	7 CP
			90 CP

Studienphase 2 a (durchgeführt an der Hochschule)

	Module HP	CP	Management	CP	Beratung	CP
4 SH	M11 Heilpädagogik in Wissenschaft und Forschung	12				
	M12 Medizinische und neurophysiologische Grundlagen der Heilpädagogik (Vertiefung)	6				
	M13 Internationale Konzepte	5				
						Σ 23
5 WH	M14 Bildung und Empowerment (Praxisprojekt)	5	HPMA1/MAP_02 BWL	5	HPBE1/Methoden der Beratung MAB02	5
	M15 Heilpädagogische Theorien und Modelle unter ethischer Perspektive	5	HPMA2/MAP_01 Grundlagen des Managements	5	HPBE2/Systemische Familienberatung 1	5
					WM 1	5
				Σ 20		Σ 25

6 SH	M16 Sozialrecht (Vertiefung)	5	HPMA3/MAP_02.1 Methoden des Managements	5	HPBE1/Methoden der Beratung II	5
	M17 Diagnostik in der Heilpädagogik (Vertiefung)	5	HPMA4/MAP_04.1 Rechnungswesen 1	3	WM2	5
	M18 Professionelle Identität und heilpädagogisches Handeln 1	3				
		13		∑ 21		∑ 23
7 WH	M18 Professionelle Identität und heilpädagogisches Handeln 2	3	HPMA5/MA_07 Grundlagen Personalarbeit	5	HPBE3/MAB_04 Mentoring und Praxisanleitung	5
			HPMA6/MAP_02.2 Strategisches Personalmanagement HPMA4/MAP_04.2 Rechnungswesen	5 2		
	BA These	11				
		14		∑ 26		∑ 19

Version 2: Für Studierende, denen 75 CP pauschal oder nach Einstufungsprüfung anerkannt werden (Erz./HEP mit Zusatzqualifikation und Berufserfahrung + Einstufungsprüfung oder Erz./HEP + Zertifikatsstudium)

Studienphase 1 (durchgeführt an den Fachschulen für Sozialpädagogik/Heilerziehungspfleg, ISEF vergleichbaren Bildungsträgern)

	Nr.	Module	CP
1WH	1	Historische und theoretische Grundlagen der Heilpädagogik	10 CP
	2	Lern- und Arbeitstechniken	5 CP
	3	Handlungsfelder der Heilpädagogik im Überblick	8 CP
	4	Methoden in der Heilpädagogik Teil I	7 CP
2 SH	5	Fachspezifische Grundlagen der Heilpädagogik	12 CP
	6	Heilpädagogische Praxis I	8 CP
	7	Recht, Verwaltung und Organisation in der heilpädagogischen Arbeit	10 CP
3WH	9	Heilpädagogische Praxis II	8 CP
	10	Heilpädagogische Projektarbeit	7 CP
			75 CP

Studienphase 2 a + b (durchgeführt an der Hochschule)

	Module HP	CP	Management	CP	Beratung	CP
4 SH	M11 Heilpädagogik in Wissenschaft und Forschung	12				
	M12 Medizinische und neurophysiologische Grundlagen der Heilpädagogik (Vertiefung)	6				
	M13 Internationale Konzepte	5				
						∑ 23
5 WH	M14 Bildung und Empowerment (Praxisprojekt)	5	HPMA1/MA_02 BWL	5	HPBE1/Methoden der Beratung	5
	M15 Heilpädagogische Theorien und Modelle unter ethischer Perspektive	5	HPMA2/MA_01 Grundlagen des Managements	5	HPBE2/Systemische Familienberatung 1	5
				∑ 20		∑ 20
6 SH	M16 Sozialrecht (Vertiefung)	5	HPMA3/MAP_02.1 Methoden des Managements	5	HPBE1/Methoden der Beratung II	5
	M17 Diagnostik in der Heilpädagogik (Vertiefung)	5	HPMA4/MAP_04.1 Rechnungswesen 1	3	WM1	5
				∑ 18		∑ 20
7 WH	WPM_01	5	HPMA5/MA_07 Grundlagen Personalarbeit	5	HPBE3/MAB_04 Mentoring und Praxisanleitung	5
	WPM_02.1	5	HPMA5/MAP_02.2 Strategisches Personalmanagement HPMA4/MAP_04.2 Rechnungswesen	5 2	WM 2	5
				∑ 22		∑ 20
8 SH	WPM_02.2	5				
	Professionelle Identität und heilpädagogisches Handeln	6				
	Bachelorthese	11				
				∑ 22		∑ 22

Module der Studienphase 1 (90 CP) - Modulbeschreibungen

Modul 1 Historische und theoretische Grundlagen der Heilpädagogik

Modul 1	Historische und theoretische Grundlagen der Heilpädagogik	
Modulverantwortung: Fachschulen für Heilpädagogik		
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr:	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte: 10 CP	Arbeitsbelastung gesamt: <i>250 Stunden</i>	Kontaktzeit: davon Präsenz: davon E-Learning:
		Selbststudium:
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>1 x p.a.</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Keine</i>	Sprache: <i>deutsch</i>
Kurzbeschreibung	<p>Studierende orientieren sich über Grundfragen und Ziele, historische Entwicklungslinien und theoretische Positionierungen heilpädagogischen Denkens und Handelns.</p> <p>Sie lernen Heilpädagogik als Menschenrechtsprofession kennen und setzen sich mit Schlüsselproblemen und Spannungsfeldern in diesem Kontext auseinander.</p> <p>Vor diesem Hintergrund identifizieren sie ethische Konfliktlinien und Herausforderungen in bzw. für die heilpädagogische Praxis.</p>	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Wissen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über einen Überblick über historische und fachliche Entwicklung der Heilpädagogik und kennen wesentliche Ansätze und ihre Vertreter*innen. - haben Kenntnis grundlegender Fragestellungen und Positionen (heil)pädagogischer Anthropologie und den ihren inhärenten Wertediskursen <p>Können Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können die dynamische, nicht widerspruchsfreie gegenwärtige Entwicklung der Heilpädagogik anhand verschiedener Entwicklungsphasen reflektieren 	

	<ul style="list-style-type: none"> - können sich mit der Notwendigkeit (und deren Infragestellung) ethischer Orientierung in praktischen Aufgabenfeldern der gegenwärtigen Heilpädagogik auseinandersetzen. <p>Haltung Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind in der Lage, Heilpädagogik als Disziplin und Profession innerhalb verschiedener Begründungsansätze zu verorten, kritisch zu reflektieren und Schlussfolgerungen für eine wertorientierte Weiterentwicklung der Praxis zu ziehen.
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> - Historische Entwicklungslinien und Schulen der Heilpädagogik - Im Rahmen einer Standortbestimmung wird Heilpädagogik zeitgemäß im Kanon anderer Disziplinen und Professionen im Sozial- und Gesundheitswesen verortet - Konstruktionen von Behinderung, z.B. die Rolle des Behinderungsbegriffs als „differentia specifica“ und somit Disziplinstituierend einerseits und in seiner problematischen Rolle in Exklusionsprozessen andererseits. - Anthropologische Fragen der Heilpädagogik - Grundfragen- und Linien der Ethik. - Normalisierung und Integration, Assistenz, Selbstvertretung, Community Care und Community Living, Empowerment, Selbstbestimmung und Teilhabe.
Art der Lehrveranstaltung(en)	
Lernformen	
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	<i>Teilnahme an den Präsenzen und Bearbeitung der Online-Aufgaben, sowie erfolgreicher Abschluss der Prüfungsleistung: Klausur oder Hausarbeit oder Referat (benotet)</i>
Verwendbarkeit des Moduls	Fachschule für Heilpädagogik
Literatur	

Modul 2 Lern- und Arbeitstechniken

Modul 2	Lern- und Arbeitstechniken	
Modulverantwortung: Fachschulen für Heilpädagogik		
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr:	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: <i>125 Stunden</i>	Kontaktzeit: davon Präsenz: davon E-Learning:
		Selbststudium:
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>1 x p.a.</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Keine</i>	Sprache: <i>deutsch</i>
Kurzbeschreibung	Studierende erarbeiten Techniken der persönlichen Arbeitsorganisation und Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Wissen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Grundtechniken des selbstorganisierten Lernens <p>Können Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - haben verschiedene Lern- und Arbeitstechniken exemplarisch erprobt und die Erfahrungen in ihre persönlichen Lern- und Arbeitsstile eingebaut. - erarbeiten sich das Analysieren von Texten, das Erstellen von Protokollen, Referaten und Gruppenarbeiten, das Auffinden von Quellentexten und die diesbezügliche Umgangsweise - beherrschen die Grundtechniken des Verfassens von Fachtexten einschließlich der Regeln der Literaturangabe <p>Haltung Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - feilen an ihrer Kritik-, Ausdrucks- und Argumentationsfähigkeit, insbesondere der kritischen Prüfung von Informationen und fachlichen Positionen 	
Inhalte des Moduls	Einführung in Lerntechniken und ihre praktische Erprobung Umgang mit wichtigen Funktionen von studienrelevanten EDV - Anwendungen Analyse von Quellentexten Katalogisierung, Archivierung und Organisation von Dateien Auswertung von Recherchen in Datenbanken	
Art der Lehrveranstaltung(en)		

Lernformen	Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, Mentoring/E-Learning, Lernberatung/-begleitung)
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	<i>Teilnahme an den Präsenzen und Bearbeitung der Online-Aufgaben, sowie erfolgreicher Abschluss der Prüfungsleistung: Klausur oder Hausarbeit oder Referat (benotet)</i>
Verwendbarkeit des Moduls	Fachschule für Heilpädagogik
Literatur	

Modul 3 Handlungsfelder der Heilpädagogik im Überblick

Modul 3	Handlungsfelder der Heilpädagogik im Überblick	
Modulverantwortung: <i>Fachschulen für Heilpädagogik</i>		
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr:	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte: <i>8 CP</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>200 Stunden</i>	Kontaktzeit: davon Präsenz: davon E-Learning:
		Selbststudium:
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>1 x p.a.</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Keine</i>	Sprache: <i>deutsch</i>
Kurzbeschreibung	Das Modul dient der Einführung in die Handlungsfelder der Heilpädagogik mit ihren jeweiligen fachlichen und methodischen Schwerpunkten (Bereiche: Förderung und Therapie, Bildung und Erziehung, Leben und Arbeit, Beratung sowie Organisationsentwicklung).	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Wissen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben Wissen zu theoretischen Fundierungen und/oder Zugängen - erarbeiten Kenntnisse zu heilpädagogischen Handlungsfeldern mit spezifischen fachlichen und methodischen Schwerpunkten. - kennen die Wechselwirkungen zwischen Organisation (struktureller Aspekt) und Person (individueller Aspekt) <p>Können Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - übertragen erworbene Kenntnisse ausgewählter heilpädagogischer Konzepte und Methoden auf exemplarische Handlungsfelder - entwickeln konzeptbezogene Sicherheit in der Ableitung von Konsequenzen und können Materialien didaktisch einsetzen - unterscheiden zwischen fürsorglicher Hilfe und rechtsbasierter Dienstleistung in den Feldern der Behindertenarbeit und positionieren sich in diesem Spannungsfeld <p>Haltung Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - stärken ihre dialogische Grundhaltung und entwickeln eine differenzierte Haltung gegenüber Beziehungsgestaltung - reflektieren kritisch strukturelle Gegebenheiten und Machtverhältnisse - reflektieren kritisch die Entwicklung einer eigenen fachspezifischen Haltung zur Umsetzung entsprechender Unterstützungsangebote 	

	<ul style="list-style-type: none"> - setzen sich selbstkritisch bzgl. der eigenen Vorstellungen von Heilpädagogik in Bezug auf die angestrebte Profession auseinander
Inhalte des Moduls	<p>Einführung in</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Handlungsfelder: Förderung & Therapie, Bildung & Erziehung, Leben und Arbeiten Beratung, sowie Organisationsentwicklung - Einführung in theoretische Grundlagen der Handlungsfelder und in verschiedene Interventionsformen mit stringentem Zielgruppenbezug, Community Care, Community Living, Sozialraumorientierung - Entwicklung von Handlungsformen (Planung, praktische Durchführbarkeit & Evaluation) für das Erlernen konkreter Methoden und Konzepte - Reflexion professionsspezifischer Handlungskonzepte
Art der Lehrveranstaltung(en)	
Lernformen	Vorlesungen, seminaristischer Unterricht, Praktische Übungen, Selbstlernphasen
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	<i>Teilnahme an den Präsenzen und Bearbeitung der Online-Aufgaben, sowie erfolgreicher Abschluss der Prüfungsleistung: Klausur/ Hausarbeit/ Referat (benotet), aktive Teilnahme.</i>
Verwendbarkeit des Moduls	<i>Fachschule für HP</i>
Literatur	

Modul 4 Methoden der Heilpädagogik

Modul 4	Methoden der Heilpädagogik	
Modulverantwortung: <i>Fachschulen für Heilpädagogik</i>		
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr:	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte: <i>17 CP</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>250 Stunden</i>	Kontaktzeit: davon Präsenz: davon E-Learning:
		Selbststudium:
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>1 x p.a.</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Keine</i>	Sprache: <i>deutsch</i>
Kurzbeschreibung	Das Modul führt in die Grundlagen und Anwendung verschiedener heilpädagogischer Methoden ein. An ausgewählten Fallbeispielen wird in Kleingruppen geübt und reflektiert. Die Vernetzung zu Fachdiensten und Institutionen innerhalb der sozialen Bezugssysteme wird hergestellt und Hospitationen ermöglicht.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Wissen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erhalten einen Überblick über unterschiedlichen Methoden in der Heilpädagogik sowie über ihre theoretische Fundierung - kennen und verstehen die Vorgehensweisen und empfohlenen Anwendungsbereiche. <p>Können Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erreichen durch Erprobung Anwendungssicherheit und lernen unterschiedliche Methoden miteinander zu vergleichen und zielgerichtet einzusetzen - können Konsequenzen aus dem erworbenen methodischen Wissen für heilpädagogische Handlungsfelder differenziert und begründet ableiten - setzen Dokumentationsverfahren im Berufsalltag ein - können zum „Benefit“ der Klienten entsprechend zugeschnittene, geeignete und angemessene Methoden anwenden - haben unterschiedliche Konzepte der Eltern- und Angehörigen- und Netzwerkarbeit kennengelernt und verwenden passgenaue Gesprächstechniken - haben verschiedene Konzepte der Fallreflektion und Beratung kennengelernt und erprobt <p>Haltung Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - stärken ihre dialogische & systemische Grundhaltung und entwickeln eine differenzierte Haltung gegenüber Beziehungsgestaltung 	

	<ul style="list-style-type: none"> - reflektieren kritisch die Maßnahmen und Qualität professionsspezifischer Handlungskonzepte - entwickeln einen eigenen fachlichen Standpunkt und berufliches Selbstverständnis - setzen sich selbstkritisch mit eigenen Vorstellungen von Heilpädagogik und Inklusiver Pädagogik in Bezug auf die angestrebte Profession auseinander
Inhalte des Moduls	<p>Einführung in,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konzepte und Verfahren der Heilpädagogischen Entwicklungsförderung, spieltherapeutischer Ansätze, heilpädagogische Gruppenarbeit, der inklusiven und partizipativen Sozialraumentwicklung, Methoden der basalen und der unterstützten Kommunikation, sprach- und heilpädagogische Angebote, musisch-kreative Methoden, körperorientierte Verfahren, Methoden der Beratung und Assistenz sowie weitere Verfahren wie z.B. Video-Home-Training, Team- und Fallsupervision an Hand von Beispielen aus der eigenen Fachpraxis - Möglichkeiten zur Entwicklung und Gestaltung inklusiver Bildungsprozesse - Planung, Gestaltung, Dokumentation und Reflexion der Praxis - Entwicklung von Handlungsformen (Planung, praktische Durchführbarkeit & Evaluation) für das Erlernen konkreter Methoden und Konzepte - Reflexion professionsspezifischer Handlungskonzepte
Art der Lehrveranstaltung(en)	
Lernformen	Vorlesungen, seminaristischer Unterricht, Praktische Übungen, Selbstlernphasen
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	<p><i>Teilnahme an den Präsenzen und Bearbeitung der Online-Aufgaben, sowie erfolgreicher Abschluss der Prüfungsleistung: Klausur oder Hausarbeit oder Referat (benotet)</i></p> <p><i>Der Modulschein weist die aktive und benotete Teilnahme am Modul nach</i></p>
Verwendbarkeit des Moduls	Fachschule für Heilpädagogik
Literatur	

Modul 5 Fachspezifische Grundlagen der Heilpädagogik

Modul 5	Fachspezifische Grundlagen der Heilpädagogik	
Modulverantwortung: <i>Fachschulen für Heilpädagogik</i>		
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr:	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte: <i>12 CP</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>275 Stunden</i>	Kontaktzeit: davon Präsenz: davon E-Learning:
		Selbststudium:
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>1 x p.a.</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Keine</i>	Sprache: <i>deutsch</i>
Kurzbeschreibung	<p>In diesem Modul lernen Studierende ausgewählte Theorien, Konzepte und Methoden wesentlicher Bezugswissenschaften der Heilpädagogik kennen, insofern diese für die Bearbeitung zentraler Fragen der Heilpädagogik als integrativer Handlungswissenschaft relevant sind.</p> <p>Hierzu gehören Wissensbestände vorzugsweise aus Erziehungswissenschaft, Soziologie, Psychologie und Medizin. Die ebenfalls relevante Perspektive der Rechtswissenschaft ist Gegenstand eines gesonderten Moduls.</p>	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Wissen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über relevantes Grundlagenwissen aus der Pädagogik, (Sozial)psychologie, Soziologie und Medizin - verstehen das Konstrukt Behinderung multiperspektivisch und differenziert unter Rückgriff auf verschiedene fachwissenschaftliche Wissensbestände <p>Können Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind in der Lage, relevante Erkenntnisse der Einzelwissenschaften in ihrer historischen Dimension und ihrer Bedeutung für Problemstellungen der Heilpädagogischen Praxis einzuordnen und zu reflektieren. - begründen die Pluralität heilpädagogischer Interventionen fachlich - sind in der Lage, relevante Erkenntnisse der Einzelwissenschaften in ihrer historischen Dimension und ihrer Bedeutung für Problemstellungen der Heilpädagogischen Praxis einzuordnen und zu reflektieren. <p>Haltung Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren die ambivalente Rolle heilpädagogischen Handelns in Hinblick auf In- und Exklusionsprozesse, sowie die Gestaltung 	

	professioneller Beziehungen, die Methoden und Ziele pädagogischen Handelns
Inhalte des Moduls	<p>Erziehungswissenschaft: Erziehung, Bildung, Sozialisation; Anlage-Umwelt-Autonomie, Entwicklungstheorien (Säuglingsforschung, frühe Kindheit, Entwicklung in der Lebensspanne), Bindungstheorie, Kindheit im Wandel, reformpädagogische Ansätze</p> <p>Soziologie: Grundlegende Begriffe und Methoden der Soziologie: Sozialisation und Enkulturation, Identität, Inklusion und Exklusion, Othering und Stigmatisierung, Ungleichheitsforschung, Lebenslagen-Konzept, Behinderung als soziokulturelles Konstrukt</p> <p>Psychologie: Schulen und Felder der Psychologie, psychische Grundfunktionen: Emotion, Kognition, Motivation, Gedächtnis, Wahrnehmung und Wahrnehmungsstörungen, psychologische Grundlagen heilpädagogischen und therapeutischen Handelns</p> <p>Medizin: Aspekte der Anatomie, Pädiatrie, Neurologie, Psychiatrie, Geriatrie, Sozialmedizin sowie der Gesundheitsförderung (u.a. Salutogenese, Resilienzforschung)</p>
Art der Lehrveranstaltung(en)	
Lernformen	Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, E-Learning), Lernberatung/Lernbegleitung
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	<i>Teilnahme an den Präsenzen und Bearbeitung der Online-Aufgaben, sowie erfolgreicher Abschluss der Prüfungsleistung: Klausur oder Hausarbeit oder Referat (benotet)</i>
Verwendbarkeit des Moduls	Fachschule für Heilpädagogik
Literatur	

Modul 6 Heilpädagogische Praxis I

Modul 6	Heilpädagogische Praxis I	
Modulverantwortung: <i>Fachschulen für Heilpädagogik</i>		
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr:	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte: <i>8 CP</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>150 Stunden</i>	Kontaktzeit: davon Präsenz: davon E-Learning:
		Selbststudium:
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>1 x p.a.</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>keine</i>	Sprache: <i>deutsch</i>
Kurzbeschreibung	Dieses Modul bereitet auf die heilpädagogische Praxis vor. Verschiedene heilpädagogische Arbeitsfelder werden vorgestellt und differenzierte Beobachtungen an konkreten Praxisorten ermöglicht.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Wissen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen unterschiedliche heilpädagogische Einrichtungen in ihren Aufgaben und Zielsetzungen differenziert wahr, insbesondere Trägerschaften, Organisationsstrukturen, Netzwerke und Rahmenbedingungen heilpädagogischer Arbeit - lernen heilpädagogische Methoden in einem exemplarischen Handlungsfeld kennen <p>Können Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können die institutionellen, konzeptionellen und methodischen Besonderheiten ihrer heilpädagogischen Praxis beschreiben und dokumentieren - schulen ihr heilpädagogisches Handeln in Beobachtungs- und Entscheidungsprozessen unter Begleitung und Supervision als hilfreiche Bestandteile ihrer heilpädagogischen Praxis. - können den Index für Inklusion auf die Praktikumssituation beziehen <p>Haltung Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren kritisch ihre Praxiserfahrungen 	
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen typischer Praxisfelder mit ihren Aufgaben und Zielsetzungen - Auseinandersetzung mit den Konzepten und Zielsetzungen einzelner Institutionen unter Berücksichtigung ihrer Leitbilder, Trägerschaften, Rechts- und Finanzierungsgrundlagen sowie 	

	<p>ihrer angewandten Formen der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Praxisbegleitung der praktischen heilpädagogischen Tätigkeit (unter Anwendung kollegialer Beratungen, helfender Gespräche und Supervisionen)
Art der Lehrveranstaltung(en)	
Lernformen	Präsenzveranstaltungen zur Vorbereitung und Begleitung der Praxis, Selbstlernphasen, E-Learning, studienbegleitende Projekte, Projektberatung und Begleitung
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Praktikumsbericht (benotet), aktive Teilnahme
Verwendbarkeit des Moduls	Fachschule für Heilpädagogik
Literatur	

Modul 7 Recht, Verwaltung & Organisation in der heilpädagogischen Arbeit

Modul 7	Recht, Verwaltung & Organisation in der heilpädagogischen Arbeit	
Modulverantwortung: <i>Fachschulen für Heilpädagogik</i>		
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr: <i>1</i>	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte: <i>10 CP</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>250 Stunden</i>	Kontaktzeit: davon Präsenz: davon E-Learning:
		Selbststudium:
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>1 x p.a.</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Keine</i>	Sprache: <i>deutsch</i>
Kurzbeschreibung	Das Modul führt in die rechtlichen Grundlagen heilpädagogischer Tätigkeit, der Rechtssystematik im Allgemeinen sowie den institutionellen Rahmenbedingungen ein. Ferner wird in Verfahren der Dokumentation, Evaluation und des Qualitätsmanagement eingeführt und Kenntnisse der Organisationsentwicklung und Leitungsverantwortung vermittelt.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Wissen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erweitern ihr Wissen über die rechtlichen Grundlagen heilpädagogischer Tätigkeit sowie der institutionellen Rahmenbedingungen. - kennen und verstehen Recht als Regelungsinstrument, das Leistungsansprüche zur Teilhabe und Inklusion ermöglichen kann, das rechtliche Abwehransprüche als Schutzrechte (Antidiskriminierung) manifestiert, sowie Eingriffe legitimieren kann, das gesellschaftliche Räume für Teilhabe und Inklusion gestalten kann (z.B. Barrierefreiheit), und den berufsrechtlichen Rahmen für heilpädagogisches und inklusionspädagogisches Handeln (Berufsgeheimnis, Schutzpflichten, Datenschutz) - verstehen inklusive Prozesse und Strukturen für Organisationen <p>Können Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können verschiedene Rechtsquellen identifizieren, in ihre Systematik einordnen und nutzbar machen, insbesondere im Arbeits-, Zivil- und Strafrecht sowie im Sozialrecht. - sind in der Lage, rechtsrelevante Aspekte aus unterschiedlichen Perspektiven zu erschließen und zu betrachten - setzen Verfahren der Dokumentation, der Evaluation und des Qualitätsmanagements im Berufsalltag ein - können Impulse aus den Menschenrechten und dem Grundgesetz für ihr Berufsfeld und Beurteilung der Konsequenzen für die Praxis setzen 	

	<p>Haltung</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - schulen ihre Argumentationsfähigkeiten hinsichtlich juristischer und sozialpolitischer Themen und können eigene Positionen begründet vertreten - positionieren sich im Spannungsfeld fürsorglicher Hilfe und rechtsbasierter Dienstleistung in Feldern der Behindertenarbeit - lösen gestellte Anforderungen unter Einbezug rechtlicher und struktureller Rahmenbedingungen - beurteilen, ob Inklusion, Teilhabe und Selbstbestimmung Menschen mit Behinderung fördern oder hemmen - setzen sich selbstkritisch mit eigenen Vorstellungen von Heilpädagogik und Inklusiver Pädagogik in Bezug auf die angestrebte Profession auseinander - entwickeln eine professionelle Sichtweise auf Organisationen und deren mögliche Gestaltung - reflektieren ihre eigene (Berufs-)Rolle in Organisationen
Inhalte des Moduls	<p>Einführung in</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rechtsstellung von Menschen mit Behinderung, Rechtsauslegung, Rechtsgüterabwägung, Rechtssystematik, Sozial-, Familienrecht, Inklusions- und Teilhaberecht, Antidiskriminierungsrecht, Menschenrechte - Recht als Handlungsinstrument und als Rahmen beruflichen Handelns - Kenntnisse über Zusammenhänge von Organisationen und Umwelt - Qualitätsmanagement
Art der Lehrveranstaltung(en)	
Lernformen	Vorlesungen, seminaristischer Unterricht, Praktische Übungen, Selbstlernphasen
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	<i>Teilnahme an den Präsenzen und Bearbeitung der Online-Aufgaben, sowie erfolgreicher Abschluss der Prüfungsleistung: Klausur oder Hausarbeit oder Referat (benotet)</i>
Verwendbarkeit des Moduls	<i>Fachschule für HP</i>
Literatur	

Modul 8 Grundlagen diagnostischer Verfahren in der Heilpädagogik

Modul 8	Grundlagen diagnostischer Verfahren in der Heilpädagogik
Modulverantwortung: <i>Fachschulen für Heilpädagogik</i>	

Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr:	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte: <i>5 CP</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>125 Stunden</i>	Kontaktzeit: davon Präsenz: davon E-Learning:
		Selbststudium:
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>1 x p.a.</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Keine</i>	Sprache: <i>deutsch</i>
Kurzbeschreibung	Das Modul dient der Einführung in Grundlagen diagnostischer Zugangsweisen, Fragestellungen und Methoden in heilpädagogischen Handlungsfeldern einschließlich der kritischen Reflexion ihrer Chancen und Risiken.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Wissen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen relevante fachwissenschaftliche Grundlagen und ausgewählte Methoden der Heilpädagogischen Diagnostik sowie einschlägiger Bezugswissenschaften. <p>Können Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können eine begründete Position zu unterschiedlichen diagnostischen Ansätzen einnehmen - können relevante diagnostische Fragestellungen entwickeln und die zu ihrer Bearbeitung dienlichen Verfahren und Vorgehensweisen sachgerecht auswählen, durchführen und auswerten. - können Diagnostikergebnisse in ihrer Relevanz für die Planung und Evaluation heilpädagogischer Interventionen interpretieren, kritisch einschätzen und professionell einsetzen. <p>Haltung Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - verorten heilpädagogische Diagnostik in den Dynamiken der professionellen Beziehungsgestaltung - reflektieren Machtverhältnisse und mit Diagnostik verbundene Stigmatisierungs- und andere Exklusionsrisiken 	
Inhalte des Moduls	<p>Einführung in</p> <ul style="list-style-type: none"> - theoretische Grundlagen (Begriffsverständnisse heilpädagogischer Diagnostik und das relevanter Bezugswissenschaften) einschließlich ihrer kritischen Reflexion unter inklusiver Perspektive - verschiedene diagnostische Zugangsweisen, z. B. verstehende/rekonstruktive, klassifikatorische Diagnostik - Klassifikationssysteme: ICF, ICF-CY, ICD und DSM - ICF gestützte Fallanalysen <p>Exemplarische Vorstellung</p>	

	<ul style="list-style-type: none"> - ausgewählter diagnostischer Verfahren (z.B. der psychologischen Diagnostik mit dem Schwerpunkt Entwicklungsdiagnostik; Netzwerk- und ressourcenorientierte Verfahren) einschließlich ihrer Durchführung, Auswertung und Interpretation
Art der Lehrveranstaltung(en)	
Lernformen	Vorlesungen, seminaristischer Unterricht, Praktische Übungen, Selbstlernphasen
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	<i>Teilnahme an den Präsenzen und Bearbeitung der Online-Aufgaben, sowie erfolgreicher Abschluss der Prüfungsleistung: Klausur oder Hausarbeit oder Referat (benotet)</i>
Verwendbarkeit des Moduls	Fachschule für Heilpädagogik
Literatur	

Modul 9 Heilpädagogische Praxis II

Modul 9	Heilpädagogische Praxis II	
Modulverantwortung: <i>Fachschulen für Heilpädagogik</i>		
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr:	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte: <i>8 CP</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>200 Stunden</i>	Kontaktzeit: davon Präsenz: davon E-Learning:
		Selbststudium:
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>1 x p.a.</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Keine</i>	Sprache: <i>deutsch</i>
Kurzbeschreibung	Die Studierenden absolvieren ein durch Reflexionsveranstaltungen begleitetes Praktikum in einem selbst gewählten, für die Heilpädagogik relevanten Arbeitsfeld. Ein Schwerpunkt liegt auf der Auswahl, der Anwendung geeigneter Formen der Unterstützung und Begleitung von Menschen mit Behinderungen.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Wissen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erkennen die Bedeutung der heilpädagogischen Diagnostik und stellen ihre Beobachtungen und Schlussfolgerungen vor, bilden Hypothesen bezüglich der Unterstützungsbedarfe und Entwicklungsprozesse und sind in der Lage, diese zu verifizieren oder zu falsifizieren <p>Können Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen geeignete heilpädagogische Methoden ein und reflektieren die Folgen ihrer Unterstützung, Förderung oder Assistenz - dokumentieren die Erfahrungen ihrer Kontakte und heilpädagogischen Angebote und erkennen ihre eigenen Kompetenzen und Grenzen des Prozesses - kommunizieren und interagieren mit allen fachlichen und nichtfachlichen Akteuren und können die dort vorhandenen spezifischen Merkmale berücksichtigen - übernehmen die Verantwortung bezüglich des eigenen professionellen Handelns für sich und andere <p>Haltung Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können erlernte Methoden als Bestandteil und die eigene Praxis als Medium eigener Fachlichkeit im Praxisalltag begründet einsetzen 	

	<ul style="list-style-type: none"> - können die eigenen Stärken und Schwächen wahrnehmen/reflektieren und mit ihnen in Gesprächen bewusst umgehen
Inhalte des Moduls	<p>Praxiserfahrungen sammeln Theoretisches Wissen und praktisches Handeln verknüpfen Auswahl geeigneter Methoden, Strukturierung des Angebots Inkludierende und exkludierende Praxen kennenlernen, reflektieren und Inklusion und Partizipation unterstützen Analyse der organisatorischen und institutionellen Hintergründe und Bedingungen der heilpädagogischen Praxis Anamnese und Exploration Verwendung geeigneter Beobachtungs- und Testverfahren Personenzentrierung, Ressourcenorientierung</p>
Art der Lehrveranstaltung(en)	
Lernformen	Präsenzveranstaltungen (Vorlesungen, Übungen), E-Learning, Selbstlernphasen, Studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Praktikumsbericht, aktive Teilnahme
Verwendbarkeit des Moduls	Fachschiule für Heilpädagogik
Literatur	

Modul 10 Heilpädagogische Projektarbeit

Modul 10	Heilpädagogische Projektarbeit	
Modulverantwortung:		
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr:	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte: 7 CP	Arbeitsbelastung gesamt: <i>175 Stunden</i>	Kontaktzeit: davon Präsenz: davon E-Learning:
		Selbststudium:
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>1 x p.a.</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Keine</i>	Sprache: <i>deutsch</i>
Kurzbeschreibung	Die Projektarbeit als Lernform strebt die Eigenaktivität der Studierenden an und stellt Praxisbezug zum späteren Berufsalltag her. Als Lernform arbeiten die Studierenden im Team an einem formulierten Thema, entwickeln zur Bearbeitung einen Arbeitsplan, begeben sich in forschender Weise auf Erkundung und stellen die Ergebnisse ihrer Recherchen in Form einer Präsentation vor.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Wissen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erfassen den Stellenwert der Projektarbeit für die eigene Ausbildung - kennen Grundlagen des Projektmanagements <p>Können Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - planen, dokumentieren und präsentieren ihre Projekte und werten die Projektergebnisse aus - setzen das Projekt methodisch und fachlich für die einzelnen Phasen um - setzen im Projekt forschendes Lernen für sich und im Team ein - ermöglichen Partizipation von Adressat*Innen <p>Haltung Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind in der Lage, einen Perspektivwechsel vorzunehmen und einen eigenen fachlichen Standpunkt bewusst zu entwickeln und zu vertreten - ihre Beiträge im Projekt, Maßnahmen und Qualität sowie die Zusammenarbeit kritisch zu reflektieren und für die eigene fachliche Entwicklung nutzbar zu machen 	
Inhalte des Moduls	Projektorganisation: Klärung der Rollen und der Informations- bzw. Kommunikationsstrukturen	

	<p>Projektsteuerung: Aufstellung von Arbeitsplänen, Vergabe von Arbeitsaufträgen, Ermittlung der Kosten sowie Klärung der angestrebten Projektpräsentation.</p> <p>Projektdokumentation: Formulierung der angestrebten Ziele, der Prozesse und der Vorgehensweisen bei der Erarbeitung</p> <p>Projektreflexion: Anwendung strukturierter Methoden (Interview, Tagebuch, Fragebogen, darstellende Verfahren) sowie Selbst- und Gruppeneinschätzungen zur Beleuchtung der Projektphasen und Projektergebnisse</p>
Art der Lehrveranstaltung(en)	
Lernformen	Projektpräsentation, Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien/E-Learning), Studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Projektbericht bzw. Projektarbeit (benotet), Aktive Teilnahme
Verwendbarkeit des Moduls	Fachschule für Heilpädagogik
(Grundlagen-) Literatur	

Module der Studienphase 2a

Modul 11	Heilpädagogik in Wissenschaft und Forschung	12 CP
Modul 12	Medizinische und neurophysiologische Grundlagen der Heilpädagogik (Vertiefung)	6 CP
Modul 13	Internationale Konzepte	5 CP
Modul 14	Bildung und Empowerment	5 CP
Modul 15	Heilpädagogische Theorien und Modelle unter ethischer Perspektive	5 CP
Modul 16	Sozialrecht (Vertiefung)	5 CP
Modul 17	Diagnostik in der Heilpädagogik (Vertiefung)	10 CP
Modul 18	Professionelle Identität unter Praxisanleitung	5 CP
Modul 19	Bachelor-Arbeit	8 CP
Schwerpunktmodule	Management	30 CP
Schwerpunktmodule	Beratung	20 CP
Wahlmodule	HP Schwerpunkt Management	-
Wahlmodule	HP Schwerpunkt Beratung	10 CP

Modul 11 Heilpädagogik in Wissenschaft und Forschung

Modul 11	Heilpädagogik in Wissenschaft und Forschung	
Modulverantwortung: <i>Lehrkraft für besondere Aufgaben</i>		
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr:	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte: <i>12 CP</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>300 Stunden</i>	Kontaktzeit: <i>150 h</i> davon Präsenz: <i>72 h</i> davon E-Learning: <i>68 h</i> davon Praxisreflexion: <i>10</i>
		Selbststudium: <i>150 h</i>
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>1 x alle 2 Jahre</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Modulvoraussetzungen laut StudPO HP, Anlage 4</i>	Sprache: <i>deutsch</i>
Kurzbeschreibung	<p>Dieses Modul besteht aus vier miteinander verknüpften Elementen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Studierende, die auf unterschiedlichen Bildungswegen an die Hochschule gefunden haben, setzen sich in diesem neuen Lebensabschnitt mit den Chancen und Herausforderungen des berufsbegleitenden Studierens (persönlich, beruflich, sozial) auseinander. Gerade in einem Studiengang mit hohen Selbstlernanteilen ist die Bildung von sozialen und funktionalen Netzwerken im Studium entscheidend und wird in diesem Modul unterstützt. Des Weiteren wird das Selbstlernen im Studienverlauf durch IT- gestützte, von der Fachhochschule bereitgestellte Systeme begleitet. Das Modul vermittelt Studierenden die dafür notwendigen Kompetenzen. 2. Darüber hinaus erfahren bereits vorhandene heilpädagogische Kenntnisse und Kompetenzen Studierender in diesem Modul ein Update und werden vertieft, erweitert und kritisch reflektiert. Schwerpunkt ist hier die Auseinandersetzung mit Theorien und Positionen der Inklusionsforschung unter besonderer Berücksichtigung von Perspektiven und Erkenntnissen aus den Disability Studies in ihrer Relevanz für heilpädagogisches Denken und Handeln. 3. Vor diesem Hintergrund wird die Bedeutung empirischer Forschung für die Heilpädagogik als Disziplin und Profession in den Blick genommen und in Theorien und Methoden qualitativer Sozialforschung eingeführt. 4. Ebenfalls zu Studienbeginn entscheidend ist eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten; hier insbesondere in grundlegende Techniken wie Generierung relevanter wissenschaftlicher Fragestellungen, Recherche, wissenschaftliches Lesen, Textanalyse- und -erstellung. 	

<p>Qualifikationsziele / Kompetenzen</p>	<p>Wissen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über aktualisiertes Grundlagenwissen der Heil- und Inklusionspädagogik - haben vertiefte Kenntnisse über Grundpositionen und Entwicklungen der Disability Studies - verfügen über Grundkenntnisse über Theorien und Methoden qualitativer Sozialforschung und des wissenschaftlichen Arbeitens. <p>Können Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können eigene Ziele hinsichtlich ihres Kompetenzerwerbes im Studium festlegen und Lerntechniken und Methoden der Arbeitsorganisation je nach individuellem Bedarf identifizieren und anwenden. - identifizieren behindernde Strukturen und Dynamiken, kennen und reflektieren Ansätze und Methoden, die diese zu überwinden suchen und integrieren diese in ihre Praxis - können die Qualität qualitativer Studien einschätzen, Erkenntnisse aus der Analyse qualitativer Studien generieren und auf Fragestellungen ihrer Praxis beziehen - sind in der Lage, Qualifikationsarbeiten unter Anwendung der Methoden und Regeln wissenschaftlichen Arbeitens zu erstellen. <p>Haltung Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren ihre Rolle als Teil der „Scientific Community“, nehmen zunehmend eine forschende und eigenständig kritische Haltung gegenüber wissenschaftlichen Texten ein und begreifen eine forschende Haltung als Grundkompetenz für heilpädagogische Praxis - reflektieren heilpädagogisches Denken und Handeln kritisch in Hinblick auf Dynamiken von In- und Exklusion.
<p>Inhalte des Moduls</p>	<p>Lerngruppenbildung; Einführung in die Lern- und Organisationsplattformen; Synchron und asynchrone Kommunikationsformen; Techniken des Lernens und der Selbstorganisation</p> <p>Update zentraler Grundfragen- und Themen der Heilpädagogik Inklusion als Antidiskriminierung: Auseinandersetzung mit Formen und Entstehungsbedingungen von (Psycho)Ableismus, Rassismus, Sexismus u.a.; Geschichte, Konzepte und Methoden der Interessensvertretung (z. B. Krüppelbewegung, Selbstbestimmt Leben) und der Disability Studies Kritische Fragen an Heilpädagogik als Disziplin und Profession in Hinblick auf ihre Rolle in In- und Exklusionsdynamiken Zentrale Begriffe und Konzepte (Partizipation und Teilhabe; Diversität; Intersektionalität u.a.)</p> <p>Einführung in die qualitative Sozialforschung (Überblick über verschiedene Forschungsdesigns und Arten von Studien, Überblick über qualitative und quantitative Erhebungs-, Auswertungs- und</p>

	Analysemethoden) Methoden wissenschaftlichen Arbeitens und der Manuskripterstellung (von der Generierung der Forschungsfrage bis zum fertigen Manuskript)
Art der Lehrveranstaltung(en)	Präsenzveranstaltungen (z. B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, E-Learning), Lernberatung/Lernbegleitung
Lernformen	Vorlesung, Gruppenarbeit, Übungen, Selbstlernphasen mit Studienbrief und Lernplattform
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Hausarbeit (unbenotet) Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul und die Teilnahme an einem Beratungsgespräch nach.
Verwendbarkeit des Moduls	Heilpädagogik B.A.
Literatur	Boger, M.-A. (2019). Theorien der Inklusion. Die Theorie der trilemmatischen Inklusion zum Mitdenken. edition assemblage. Fachhochschule der Diakonie (2018). Studienbrief Wissenschaftliches Arbeiten. FH der Diakonie. Lamnek, S. & Krell, C. (2016). Qualitative Sozialforschung: Mit Online-Materialien, Beltz. Rosenthal, G. (2015). Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung. (5. Aufl.). Beltz Juventa. Waldschmidt, A. (2021). Handbuch Disability Studies. Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH (Verlag).

Modul 12 Medizinische und neurophysiologische Grundlagen der
Heilpädagogik (Vertiefung)

Modul 12	Medizinische und neurophysiologische Grundlagen der Heilpädagogik (Vertiefung)	
Modulverantwortung: Prof. Heilpädagogik		
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr:	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte: 6 CP	Arbeitsbelastung gesamt: <i>150 Stunden</i>	Kontaktzeit: 75 h davon Präsenz: 45 h davon E-Learning: 25 h davon Praxisreflexion: 5 h
		Selbststudium: 75 h
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>1 x alle zwei Jahre</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Modul 5, bzw. Modulvoraussetzungen laut StudPO HP, Anlage 4.</i>	Sprache: <i>deutsch</i>
Kurzbeschreibung	<p>Dieses Modul widmet sich entwicklungspsychologischen, neurophysiologischen und medizinischen Bezügen und Grundlagen der Heilpädagogik.</p> <p>Relevante Ergebnisse empirischer Forschung vorzugsweise aus Psychologie und Medizin werden in Hinblick auf Beeinträchtigungen der funktionalen Gesundheit (bio-psycho-sozial) und in Bezug auf heilpädagogisches Handeln vermittelt.</p>	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Wissen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über relevante Kenntnisse aus Entwicklungspsychologie, Neurophysiologie und Medizin - sind vertraut mit Prinzipien (früh) kindlicher Entwicklung und kennen potenzielle prä-, peri- und postnatale Gefährdungen. - verstehen Lernen als komplexe Leistung des Gehirns, bei der neuronale Schaltkreise in unterschiedlichen Hirnregionen mit den Subsystemen der Motorik Sensorik und Assoziation vernetzt sind - verfügen über erweiterte Kenntnisse zu Symptomatologie, Klassifikation und Modellen der Ätiologie von Störungen im bio-psycho-sozialen Kontext <p>Können Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind in der Lage, Forschungsergebnisse zur Neurodidaktik und zu (psycho)somatischen sowie psychiatrischen Störungsbildern für die Weiterentwicklung heilpädagogischer Handlungskonzepte zu nutzen <p>Haltung Die Studierenden</p>	

	<ul style="list-style-type: none"> - können Bedeutung und Reichweite neurophysiologischer, medizinischer und psychologischer Erkenntnisse kritisch reflektieren und einschätzen und sind in der Lage, diese in angemessener Weise in ihr heilpädagogisches Handeln zu integrieren.
Inhalte des Moduls	<p>Neuroplastizität und Lernen</p> <p>Dimensionen und Prinzipien der (früh)kindlichen Entwicklung</p> <p>Neurophysiologische Grundlagen und ausgewählte Entwicklungsbeeinträchtigungen und Teilfunktionsstörungen (ASS, ADHS; Dyskalkulie, LRS u.a.)</p> <p>Konzepte der Neurodidaktik</p> <p>Psychische Erkrankungen im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter, Psychische Erkrankung bei Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen</p> <p>Therapeutische/Heilpädagogische Aspekte aus Sicht der Pädiatrie und Neuropädiatrie und Medizin;</p> <p>Medizinische/sozialpsychiatrische Versorgungsmodelle, ihre Struktur, Organisation und ihre Bedeutung als Handlungsfeld</p> <p>Interdisziplinäre Zusammenarbeit</p>
Art der Lehrveranstaltung(en)	Präsenzveranstaltungen (z. B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, E-Learning), Lernberatung/Lernbegleitung
Lernformen	Vorlesung, Gruppenarbeit, Übungen, Selbstlernphasen mit Studienbrief und Lernplattform
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Hausarbeit (benotet) oder Klausur Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul nach.
Verwendbarkeit des Moduls	Heilpädagogik B.A.
(Grundlagen-) Literatur	<p>Biewer, G. (2017) Grundlagen der Heilpädagogik und Inklusiven Pädagogik. Utb.</p> <p>Hülshoff, T. (2022) Medizinische Grundlagen der Heilpädagogik. Reinhardt.</p> <p>Steinhausen, H.-C. (2019) Psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen. Lehrbuch der Kinder- und Jugendpsychiatrie und – psychotherapie. Urban & Fischer.</p> <p>Sappok, T. Adam, M. et al (2018) Psychische Gesundheit bei intellektueller Entwicklungsstörung. Kohlhammer.</p> <p>Jäncke, L. (2021) Lehrbuch Kognitive Neurowissenschaften. Hogrefe.</p>

Modul 13 Internationale Konzepte der Heilpädagogik

Modul 13	Internationale Konzepte der Heilpädagogik	
Modulverantwortung: Prof. Heilpädagogik		
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr:	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: <i>125 Stunden</i>	Kontaktzeit: 63 h davon Präsenz: 36 h davon E-Learning: 20 h davon Praxisreflexion: 7 h
		Selbststudium: 62 h davon Praxisreflexion: 7 h
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>1 x alle zwei Jahre</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Modulvoraussetzungen laut StudPO HP, Anlage 4</i>	Sprache: <i>deutsch</i>
Kurzbeschreibung		
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Wissen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erschließen und erweitern ihr Wissen um internationale Diskurse und Konzepte der Heilpädagogik und deren gesellschaftliche und sozialpolitische Hintergründe im Einsatz in verschiedenen heilpädagogischen Handlungsfeldern. <p>Können Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind in der Lage, sich vergleichend mit Sozialsystemen und Konzepten der internationalen Heilpädagogik auseinanderzusetzen. Sie verstehen die Heilpädagogik als Menschenrechtsprofession. Sie verstehen gesellschaftliche, ökonomische und sozialpolitische Dynamiken als relevante Handlungsrahmen heilpädagogischer Arbeit. Sie können internationale Diskurse und Konzepte auf wissenschaftlichem Niveau reflektieren. - erarbeiten sich die Fähigkeit, den sozialpolitischen Kontext sowie Normen und Werte kritisch zu überprüfen. - können Aspekte der Interkulturalität und interkulturellen Kommunikation auf wissenschaftlichem Niveau reflektieren und in heilpädagogische Handlungsfelder umsetzen. <p>Haltung Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren die zeitgenössischen heilpädagogischen Strömungen und aktuellen Themen. Sie stellen eine Verknüpfung zum 	

	eigenen theoriegeleiteten Handeln in der heilpädagogischen Praxis her und reflektieren ihre professionelle Haltung.
Inhalte des Moduls	<p>Aktuelle Publikationen der WHO und der UN zur rechtlichen und sozialrechtlichen Stellung von Menschen mit Behinderungen, insbesondere der UN-Behindertenrechtskonvention, die ICF. Länderberichte beim Fachausschuss der UN-BRK, Menschenrechtsbildung als disziplinärer Zugewinn.</p> <p>Geschichtliche und aktuelle Entwicklung heilpädagogischer Konzepte in Europa</p> <p>Exemplarisches Kennenlernen von Konzepten und Best-Practice-Projekten.</p>
Art der Lehrveranstaltung(en)	Präsenzveranstaltungen mit Vorlesungs- und Seminaranteilen, Übungen
Lernformen	Vorlesung, Gruppenarbeit, Übungen, Selbstlernphasen mit Webinaren und Lernplattform
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	<p>Präsentation (Wissenschaftliches Poster) oder Hausarbeit (benotet);</p> <p>Der Modulschein weist die aktive und benotete Teilnahme an dem Modul nach.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Heilpädagogik
(Grundlagen-) Literatur	<p>Bürli, A. (2020) Behindertenpädagogik international. Grundlagen, Perspektiven, Beispiele. Kohlhammer.</p> <p>Degener, T. (2009) Die UN – Behindertenrechtskonvention als Inklusionsmotor, in: Recht der Jugend und des Bildungswesens 2/2009, S. 200–219.</p> <p>Hartwig, S. (Hrsg.) (2020), Behinderung. Kulturwissenschaftliches Handbuch. Springer.</p> <p>Kiessl, H. (2020) Studienbrief UN-Behindertenrechtskonvention.</p> <p>Seifried, Y. (2020) Studienbrief Heilpädagogik in der Schweiz.</p> <p>Eppenstein, T., Krummacher, M. (2015) Praxishandbuch Interkulturelle Kompetenz. Debus Pädagogik.</p>

Modul 14 Bildung & Empowerment

Modul 14	Bildung & Empowerment	
Modulverantwortung: Prof. Heilpädagogik		
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr:	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: <i>125 Stunden</i>	Kontaktzeit: 63 h davon Präsenz: 36 h davon E-Learning: 10 h davon Praxisprojekt: 17 h
		Selbststudium: 62 h davon Praxisprojekt: 20 h
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>1 x alle zwei Jahre</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Modulvoraussetzungen laut StudPO HP, Anlage 4</i>	Sprache: <i>deutsch</i>
Kurzbeschreibung	Heilpädagogik in ihren Bezügen zur allgemeinen Pädagogik setzt sich mit dem Bildungsverständnis, relevanten Bildungstheorien auf der Ebene der Wissenschaft, der Geschichte auseinander. Aspekte der Erziehung und Entwicklung, des Lernens und der Didaktik werden theoretisch unterfüttert. Bildung als Element eigenständiger und selbstbestimmter Veränderung und Entwicklung wird als wichtiges Element heilpädagogischen Handelns in ein Bildungsprojekt implementiert.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Wissen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die relevanten Begriffe der Pädagogik wie Bildung, Entwicklung und Lernen und wissen diese mit ihren theoretischen Implikationen auf die Heilpädagogik zu beziehen. - kennen die Grundlagen, Ziele und Realisierungsmöglichkeiten der inklusiven Pädagogik - kennen didaktische Modelle - kennen grundlegende Aspekte einer Didaktik mit heterogenen Gruppen. <p>Können Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfolgen historische und aktuelle Diskurse um bislang gebräuchliche Begriffe wie „Erziehung“, „Bildung“ und „Förderung“ um diese kritisch vor dem jeweiligen gesellschaftlichen Hintergrund zu betrachten. - verstehen den Bildungsbegriff in seiner Relevanz der inklusiven und partizipativen Gestaltung pädagogischer Prozesse für alle Menschen. - erschließen sich Didaktik und Methodik der Erwachsenenbildung. - können aufgrund theoretischer Fundierung ein Bildungsangebot mit Menschen mit Behinderung in ihrer beruflichen Praxis planen, entwickeln und durchführen. 	

	<p>Haltungen</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können ihre eigene Haltung zur Inklusion und zur Arbeit mit heterogenen Gruppen reflektieren. - erarbeiten sich – vor dem Hintergrund eines reflektierten Bildungsbegriffs im Kontext gesellschaftlicher Teilhabe - eine eigene Grundhaltung gegenüber tragfähigen pädagogischen Konzepten und didaktischen Modellen. - erkennen im heilpädagogisch, didaktisch und methodisch reflektierten Handeln die Chance, professionell zur Entwicklung von Wahrnehmungs-, Kritik-, Selbstbestimmungs-, Begründungs- und Entscheidungsfähigkeit beizutragen.
Inhalte des Moduls	<p>Einführung in</p> <ul style="list-style-type: none"> - pädagogische Grundbegriffe - Klärung des Verhältnisses von Erziehung, Bildung und Förderung - Pädagogische Prozesse und Bildungserfahrungen in der Lebensspanne - Lernen, Lerntheorie und Neurodidaktik - Inklusive Bildung und Pädagogik der Vielfalt - Bildungspolitik - Didaktik, insbesondere inklusive und partizipative Didaktik sowie didaktische Modelle - Bildung und Lernen in Peerformaten, Lernen von der Selbsthilfe, Best Practice - Reflektion der Auswirkungen lebensbiografischer Ereignisse auf Entwicklungs- und Bildungsprozesse - Konzeption, Durchführung und Evaluation eines eigenen Bildungsprojektes
Art der Lehrveranstaltung(en)	Präsenzveranstaltungen mit Vorlesungs- und Seminaranteilen, Übungen
Lernformen	Vorlesung, Gruppenarbeit, Übungen, Selbstlernphasen, E-Learning
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Kolloquium zum Praxisprojekt (benotet). Der Modulschein weist die aktiv benotete Teilnahme an dem Modul nach.
Verwendbarkeit des Moduls	Heilpädagogik B.A.
(Grundlagen-) Literatur	<p>Arnold, R. (2018) Ich lerne, also bin ich: Eine systemisch-konstruktivistische Didaktik. Carl Auer.</p> <p>Herrmann, U. (2009) Neurodidaktik. Grundlagen und Vorschläge für gehirngerechtes Lehren und Lernen. Beltz.</p> <p>Hedderich, I., Biewer, G., Hollenweger, J. & Markowetz, R. (2016) Handbuch Inklusion und Sonderpädagogik. Klinkhardt.</p>

	<p>Harring, M., Witte, M. D. & Burger, T. (2018) Handbuch informelles Lernen. Interdisziplinäre und internationale Perspektiven. Beltz Juventa.</p> <p>Kiessl, H. (2020): Studienbrief 1 Bildung, Bildungstheorie und Bildungsprozesse. Studienbrief 2 Lernen. FH der Diakonie.</p>
--	---

Modul 15 Heilpädagogische Theorien und Modelle unter ethischer Perspektive

Modul 15	Heilpädagogische Theorien und Modelle unter ethischer Perspektive	
Modulverantwortung: Prof. Heilpädagogik, Lehrkraft für besondere Aufgaben		
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr:	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: <i>125 Stunden</i>	Kontaktzeit: 63 h davon Präsenz: 36 h davon E-Learning: 20 h davon Praxisreflexion: 7 h
		Selbststudium: 62 h davon Praxisreflexion: 7 h
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>1 x alle zwei Jahre</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Modulvoraussetzungen laut StudPO HP, Anlage 4</i>	Sprache: <i>deutsch</i>
Kurzbeschreibung	In diesem Modul werden ausgewählte theoretische Zugänge aus der Erziehungswissenschaft und den Disability Studies in ihrer Relevanz für aktuelles heilpädagogisches Denken und Handeln vermittelt und in Hinblick auf die ihnen inhärenten bzw. aus ihnen abzuleitenden gesellschaftstheoretischen und anthropologischen Annahmen und Werte untersucht. Vor diesem Hintergrund bearbeiten Studierende ethische Spannungsfelder und Dilemmata ihrer Berufspraxis.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Wissen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen und verstehen heilpädagogische bzw. für die Heilpädagogik relevante Theorieansätze und deren wissenschaftstheoretische Fundierung <p>Können Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Wertkonflikte und ethische Dilemmata fallbezogen identifizieren, systematisch und theoriegeleitet bearbeiten und vor diesem Hintergrund ihr heilpädagogisches Handeln weiterentwickeln <p>Haltung Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind in der Lage, das der eigenen Arbeit zugrundeliegende Menschen- und Gesellschaftsbild in seiner Funktion für die eigene Praxis zu beschreiben und zu reflektieren - können ethische Fragen und Dilemmata in der Praxis theoriegeleitet bearbeiten und vor diesem Hintergrund ihr heilpädagogisches Handeln weiterentwickeln 	
Inhalte des Moduls	Geschichtliche Entwicklung ausgewählter heilpädagogischer Theorien und Modelle und ihre wissenschaftstheoretische Verortung	

	<p>Systemisches und konstruktivistisches Denken in seiner Relevanz für die Heilpädagogik</p> <p>Reflexion zentraler heilpädagogischer Modelle vor dem Hintergrund der Frage nach Dynamiken von Inklusion und Exklusion</p> <p>Anthropologische Fragen im Kontext heilpädagogischen Denkens und Handelns</p> <p>Ethische Problemfelder und Fragen der Heilpädagogik, z. B. Legitimation heilpädagogischen Handelns, Spannungsfeld zwischen Abhängigkeit und Autonomie, Lebenswert und Lebensqualität, Menschenwürde.</p>
Art der Lehrveranstaltung(en)	(Online)Vorlesungen, Seminare, Übungen
Lernformen	Vorlesung, Gruppenarbeit, Übungen, Selbstlernphasen, E-Learning
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	<p>Essay</p> <p>Der Modulschein weist die aktiv benotete Teilnahme an dem Modul nach.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Heilpädagogik
Literatur	<p>Biewer, G. (2017) Grundlagen der Heilpädagogik und inklusiven Pädagogik (3. überarbeitete und erweiterte Aufl.). UTB.</p> <p>Dederich, M., Schnell, W. (2009). Ethische Grundlagen der Behindertenpädagogik: Konstitution und Systematik. In M. Dederich & W. Jantzen (Hrsg.), Behinderung und Anerkennung (S. 59- 83). Kohlhammer.</p> <p>Dederich, M. (2013) Philosophie in der Heil- und Sonderpädagogik. Kohlhammer.</p> <p>Moser, V. & Sasse, A. (2008). Theorien der Behindertenpädagogik. Reinhard UTB.</p>

Modul 16 Sozialrecht (Vertiefung)

Modul 16	Sozialrecht (Vertiefung)	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Heilpädagogik		
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr:	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: <i>125 Stunden</i>	Kontaktzeit: 63 h davon Präsenz: 36 h davon E-Learning: 22 h davon Praxisreflexion: 5 h
		Selbststudium: 62 h davon Praxisreflexion: 2 h
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>1 x alle zwei Jahre</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Modul 7, bzw. Modulvoraussetzungen laut StudPO HP, Anlage 4.</i>	Sprache: <i>deutsch</i>
Kurzbeschreibung	Hier kommt es zur vertieften Auseinandersetzung mit Sozialrecht sowie dem sozialpolitischen und gesellschaftlichen Kontext insbesondere SGB VIII/KJSG und SGB IX/BTHG.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Wissen</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - haben einen vertieften Überblick über das Sozialrecht. - erfassen die Komplexität und das Zusammenspiel der Sozialgesetzbücher - erkennen Funktionen und Steuerungsebenen des Fürsorgesystems in Abgrenzung von materiellen Leistungen - erweitern und vertiefen ihr Wissen im Leistungsrecht SGB VIII und IX <p>Können</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren wichtige Gesetze und wenden diese in Praxisfällen an - können Anträge stellen, Behördenentscheidungen nachvollziehen bzw. überprüfen und ggfs. gegen rechtswidriges Behördenhandeln vorgehen - können sich kompetent mit Behördenbediensteten über Fälle auseinandersetzen - können Adressatinnen und Adressaten von Leistungen bei der Antragsstellung und Wahrung ihrer Rechte unterstützen und ggf. zur Rechtsberatung verweisen. - vertiefen und erweitern ihre analytischen Fähigkeiten in den rechtlichen Handlungsfeldern. Sie sind in der Lage Gesetzgebung und Rechtsprechung hinsichtlich neuer Erkenntnisse sowie theoretischer Bezüge kritisch zu hinterfragen und im Sinne der Zielsetzung ihrer Ausarbeitungen zu interpretieren und einen fachlichen Standpunkt zu entwickeln und zu vertreten 	

	<p>Haltungen</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren ihr eigenes berufliches Handeln unter rechtlichen Gesichtspunkten und Spannungsfelder zwischen Ansprüchen der Adressatinnen, Leistungserbringern und Kostenträgern. - entwickeln die Fähigkeit zur diskursiven Auseinandersetzung in juristischen Fragen und können ihren eigenen Standpunkt vertreten - entwickeln Ambiguitätstoleranz
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in das Sozial- und Verwaltungsrecht - Vertiefung im SGB IX, BTHG insbesondere Leistungen der Teilhabe, Arbeit und Bildung sowie dem aktuellen Reformprozess - Vertiefung im SGB VIII, KJSG sowie dem aktuellen Reformprozess - Individuelle Ansprüche leistungsberechtigter Personen im Sozialrecht/Auseinandersetzung mit der Selbstvertretung und der Betroffenenperspektive im sozialrechtlichen Kontext - Hilfe- und Teilhabepflicht, - EUTB, Einbezug rechtlicher Aspekte in psychosoziale Beratung, Peerberatung - Arbeit an Fallbeispielen
Art der Lehrveranstaltung(en)	Präsenzveranstaltungen, E-Learning, Übungen
Lernformen	Vorlesung, Gruppenarbeit, Übungen, E-Learning
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Klausur <i>oder</i> Hausarbeit (benotet)
Verwendbarkeit des Moduls	Heilpädagogik B.A.
Literatur	<p>Boetticher/Kuhn-Zaber (2021) Rehabilitationsrecht. 2. Auflage Nomos.</p> <p>König, M./Wolf, B. (2018) Steuerung in der Behindertenhilfe. Das Bundesteilhabegesetz und seine Folgen. Lambertus.</p> <p>Kunkel, P.-C. (2021) Kinder- und Jugendhilferecht. Nomos.</p> <p>Trenczek, T./Tammen, B. (2017) Grundzüge des Rechts. Reinhardt.</p>

Modul 17 Diagnostik in der Heilpädagogik

Modul 17	Diagnostik in der Heilpädagogik	
Modulverantwortung: <i>Lehrkraft für besondere Aufgaben</i>		
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr:	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte: <i>5 CP</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>125 Stunden</i>	Kontaktzeit: <i>63 h</i> davon Präsenz: <i>36 h</i> davon E-Learning: <i>20 h</i> davon Praxisprojekt: <i>10 h</i>
		Selbststudium: <i>62 h</i> davon Praxisreflexion: <i>25 h</i>
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>1 x alle zwei Jahre</i>	Teilnahmevoraussetzungen: Modul 8, bzw. Modulvoraussetzungen laut StudPO HP, Anlage 4.	Sprache: <i>deutsch</i>
Kurzbeschreibung	Das Modul dient der Vertiefung und Erweiterung der bereits erworbenen Kompetenzen hinsichtlich diagnostischer Zugangsweisen, Fragestellungen und Methoden in heilpädagogischen Handlungsfeldern einschließlich der kritischen Reflexion ihrer Chancen und Risiken.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Wissen Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über vertiefte Kenntnisse von Theorien, Zugangsweisen und Methoden sowohl heilpädagogischer Diagnostik als auch der von ausgewählten Bezugswissenschaften. - sind in der Lage, grundlegende Spannungsverhältnisse und Widersprüche heilpädagogischer Diagnostik in Dynamiken von Exklusion und Inklusion zu identifizieren und zu reflektieren <p>Können Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind in der Lage, einen Fall differenziert und multiperspektivisch unter Berücksichtigung und kritischer Reflexion der Bedingungen des sozialen, institutionellen, rechtlichen und gesellschaftlichen Kontextes wahrzunehmen und zu beschreiben. - können vor diesem Hintergrund relevante diagnostische Fragestellungen entwickeln und angemessene diagnostische Verfahren und Methoden begründet einsetzen - können die im Diagnoseprozess ermittelten Informationen sachgerecht auswerten und interpretieren und daran anschließend sowohl weiterführende diagnostische Fragen als auch Interventionsansätze entwickeln und dies entsprechend in Stellungnahmen bzw. Gutachten dokumentieren. <p>Haltung Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind in der Lage, sowohl institutionelle Kontexte und die ihnen inhärenten Machtdiskurse, in denen Diagnoseprozesse verortet sind, als auch die eigene Rolle darin kritisch zu reflektieren, 	

	ethische Dilemmata in diesem Kontext wahrzunehmen und begründet und verantwortungsvoll zu handeln.
Inhalte des Moduls	<p>Vertiefung und Erweiterung der im Modul 7 angelegten theoretischen Auseinandersetzung mit heilpädagogischer Diagnostik unter inklusiver Perspektive:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Chancen, Risiken und die kritische Reflexion der Reichweite von Diagnosen - Testtheorien und diagnostische Verfahren in der Heilpädagogik (Vertiefung) - Methoden und Verfahren der quantitativen und qualitativen Diagnostik - Klassifikationssysteme: ICF, ICF-CY, ICD und DSM (Vertiefung) - Methoden und Verfahren ressourcenorientierter und sozialräumlich orientierter Diagnostik - Exemplarische Durchführung diagnostischer Verfahren - Interpretation von Diagnosen und Erstellung von Stellungnahmen bzw. Gutachten - Kommunikation von Diagnostik- Ergebnissen mit Beteiligten - Diagnostische Stellungnahmen bzw. Gutachten, ihre Erstellung und ihr Stellenwert im Gesamtkontext heilpädagogischer Arbeit
Art der Lehrveranstaltung(en)	<p>Die Online- Vorlesungen vermitteln theoretische Grundlagen. Seminare und Übungen vor Ort ermöglichen Austausch und Reflexion sowie praktische Erprobung unterschiedlicher Verfahren.</p> <p>Die Übungen im Rahmen des internetgestützten Lernens dienen der Erarbeitung und Vertiefung theoretischer und methodischer Kompetenzen, aber auch dem kollegialen Austausch der Studierenden miteinander (z. B. in Reflexionen über Falldarstellungen und Verhaltensbeobachtungen) sowie der Anleitung und Begleitung durch die Lehrperson.</p>
Lernformen	<p>Synchrones und asynchrones internetgestütztes Lernen (Online-Vorlesungen, Übungen)</p> <p>Seminare, begleitete Praxis</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	<p>Aktive Teilnahme (Teilnahme an den Online- und vor Ort Lehrveranstaltungen, Bearbeitung der Aufgaben des online gestützten Selbstlernens)</p> <p>Praxisprojekt dokumentiert in Hausarbeit; Der Modulschein weist die aktive und benotete Teilnahme an dem Modul nach.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	Heilpädagogik B.A.
Literatur	<p>Jantzen, W. (2018). »Es kommt darauf an, sich zu verändern ...« Zur Methodologie und Praxis rehistorisierender Diagnostik und Intervention (2. Aufl.). Psychosozial-Verlag.</p> <p>Klemenz, B. (2003). Ressourcenorientierte Diagnostik und Intervention bei Kindern und Jugendlichen. dgvt-Verlag.</p>

	<p>Pantucek, P. (2012). Soziale Diagnostik. Verfahren für die Praxis Sozialer Arbeit, Wien, Köln, Weimar: Böhlau Verlag.</p> <p>Reichenbach, C., & Thiemann, H. (2013). Lehrbuch diagnostischer Grundlagen der Heil- und Sonderpädagogik. Verlag modernes Lernen.</p> <p>Römer, S. (Hrsg.) (2018). Diagnostik als Beziehungsgestaltung. Beziehungen eingehen, reflektieren und gestalten – Diagnostik in Dialog und Kooperation. Frank und Timme Verlag.</p> <p>Sappok, T., & Zepperitz, S. (2016). Das Alter der Gefühle. Über die Bedeutung der emotionalen Entwicklung bei geistiger Behinderung. Hogrefe.</p> <p>Schablon, K.-U. (2013). Die Syndromanalyse als diagnostische Methode der Heilpädagogik. In H. Greving & S. Schäper (Hrsg.), Heilpädagogische Konzepte und Methoden (S. 166-185). Kohlhammer.</p>
--	---

Modul 18 Professionelle Identität und heilpädagogisches Handeln unter Praxisanleitung

Modul 18	Professionelle Identität und heilpädagogisches Handeln unter Praxisanleitung	
Modulverantwortung: Prof. Heilpädagogik		
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr:	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte: 6 CP	Arbeitsbelastung gesamt: <i>150 Stunden</i>	Kontaktzeit: 75 h davon Präsenz: 45 h davon E-Learning: 10h davon Praxisreflektion: 20
		Selbststudium: 75 h davon Praxisreflektion: 15
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>1 x alle zwei Jahre</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Modulvoraussetzungen laut StudPO HP, Anlage 4</i>	Sprache: <i>deutsch</i>
Kurzbeschreibung	Das Modul widmet sich Fragen der Profession und der professionellen Identität. In praxisbegleitender Anleitung, Supervision und Kollegialer Beratung setzen sich die Studierenden mit ihrer Rolle als Lernende mit ihren berufsfeldbezogenen Erfahrungen in verschiedenen Tätigkeitsfeldern der Heilpädagogik auseinander. Die Transition vom Studium in den Beruf, bzw. ein weiterer Karriereschritt wird in den Fokus genommen.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Wissen</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über im Studium erworbene wissenschaftlich fundierte Wissensgrundlagen zu spezifischen heilpädagogischen Konzepten und Methoden - vertiefen zentrale mit direktem Theorie-Praxis-Transfer im Studium gewonnene Erkenntnisse und verfeinern ihre Struktur- und Analysefähigkeit. <p>Können</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren, vertiefen und erweitern ihre stetig wachsenden praktischen Kompetenzen unter spezifischen transdisziplinären, ethischen und rechtlichen Fragestellungen. - Sie können über Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes heilpädagogischer Konzepte und Methoden im jeweiligen Vertiefungsbereich begründet reflektieren. - sind in der Lage, ihr berufliches Handeln aus der Perspektive professionsspezifischer Handlungskonzepte fachlich zu begründen. 	

	<ul style="list-style-type: none"> - Sie gestalten und realisieren Planungen und Konzepte in kollegialen Kontexten adressatenorientiert in Umsetzung der eigenen Fachlichkeit - können im Team mit unterschiedlichen Institutionen und Professionen kooperieren. - können Kollegiale Beratung anwenden. <p>Haltung Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren ihre professionelle Identität und Berufsbiographie
Inhalte des Moduls	<p>Vertiefte Auseinandersetzung mit Fragen der Theorie-Praxis-Relationierung. Allgemeine und spezifische Wissensbestände sollen dabei auf konkrete Situationen bezogen werden (die unter Modul 1-18) gewonnenen Kompetenzen.</p> <p>In praxisbegleitender Anleitung, Supervision und Kollegialer Beratung setzen sich die Studierenden mit ihrer Rolle als Lernenden mit ihren berufsfeldbezogenen Erfahrungen aus Tätigkeitsfeldern der Heilpädagogik auseinander in Form von fallbasierter, handlungsorientierter Beratung.</p> <p>Kollegiale Beratung & Supervision</p> <p>Karriereberatung bezogen auf die Transition vom Studium in den Beruf, bzw. in einen weiteren Karriereschritt mit dem Abschluss Heilpädagogik Schwerpunkt Management/Beratung B.A. Begleitung von Professionals. „VIP-Practitioner“- Expertenrunden zu aktuellen Herausforderungen für die Profession in Webinaren</p> <p>Selbstsorge</p>
Art der Lehrveranstaltung(en)	Präsenzveranstaltungen, Praxisbegleitung
Lernformen	<p>Vorlesung, Gruppenarbeit, Übungen, Selbstlernphasen mit Webinaren und Lernplattform</p> <p>Präsenztage (s.o.), Selbstlernen, E-Learning, Lerngruppen, Praktische Übungen</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Portfolio, Dokumentation der Reflektion der Praxisanteile der Module 11-18 und 2 Schwerpunktmodulen

	Der Modulschein weist die aktive und benotete Teilnahme an dem Modul nach.
Verwendbarkeit des Moduls	Heilpädagogik B.A.
(Grundlagen-) Literatur	Schlee, J. (2019) Kollegiale Beratung und Supervision für pädagogische Berufe. Hilfe zur Selbsthilfe. Kohlhammer. Greving, H. (2019) Heilpädagogisches Denken und Handeln. Kohlhammer. Rappe-Gieseke, K. (2008) Triadische Karriereberatung. EHP.

Modul 19 Bachelor-Arbeit und Kolloquium

Modul 19	Bachelor-Arbeit und Kolloquium	
Modulverantwortung: Prof. Heilpädagogik u.a.		
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr:	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte: 11 CP	Arbeitsbelastung gesamt: <i>275 Stunden</i>	Kontaktzeit: 5 h davon Präsenz: davon E-Learning:
		Selbststudium: 245 h
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>1 x alle zwei Jahre</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Modulvoraussetzungen laut StudPO HP, Anlage 4</i>	Sprache: <i>deutsch</i>
Kurzbeschreibung	In Laufe der letzten beiden Studienhalbjahre wird eine BA-Arbeit angefertigt, die in Verbindung mit den Inhalten einer oder mehrerer Module stehen soll. Die Bearbeitungszeit beträgt in der Regel 3 Monate.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Können Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind befähigt, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine praxisorientierte Aufgabe aus seinem/ihrem Fachgebiet sowohl in fachlichen Einzelheiten als auch in fachübergreifenden Zusammenhängen nach wissenschaftlichen und fachpraktischen Methoden selbständig zu bearbeiten. - sind befähigt, eine Fragestellung der Heilpädagogik unter Anwendung wissenschaftlicher Arbeits- und Forschungsmethoden zu überschauen, zu bearbeiten und schriftlich zu erfassen. - berücksichtigen dabei gesellschaftliche, rechtliche, soziale und/oder institutionelle Rahmenbedingungen professionellen Handelns - können die Ergebnisse der eigenen Arbeit darstellen, mit Fragen konstruktiv umgehen, Probleme erkennen und Lösungen suchen <p>Haltung Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind befähigt, eigene fachliche Standpunkte bewusst zu entwickeln und zu vertreten - begründen eigene professionelle Identität und reflektieren diese - schätzen ihre eigene Leistung ein und verfeinern ihr Zeit- und Selbstmanagement 	
Inhalte des Moduls	Finden und Vertiefen eines heilpädagogischen Themas oder eines Themas aus den Schwerpunkten MA/BE mit deutlichem Bezug zur Heilpädagogik Wissenschaftlich Arbeiten im Rahmen der BA-Thesis Wissenschaftlich diskutieren und reflektieren (Kolloquium)	

Art der Lehrveranstaltung(en)	Individuelle Begleitung oder Begleitkolloquium im Prozess der Entstehung der BA-Arbeit, Kolloquium
Lernformen	Wissenschaftliche Hausarbeit mit Begleitung durch Erst-/Zweitbetreuer
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	BA-Arbeit, Kolloquium (von 30 Minuten), §§ 12-16 StudPO
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Heilpädagogik
Literatur	Fachhochschule der Diakonie (2018). <i>Studienbrief Wissenschaftliches Arbeiten</i> . FH der Diakonie. Schaffer, H. & Schaffer, F. (2019). <i>Empirische Methoden für soziale Berufe</i> . Lambertus.

Heilpädagogik Schwerpunkt Management

Modul HPMA 1 Grundlagen der BWL

Modul HPMA 1		Grundlagen der BWL	
Modulverantwortung: Prof. BWL			
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr: 1	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>	
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: <i>125 Stunden</i>	Kontaktzeit: 125 h davon Präsenz: 27 h davon E-Learning: 20 h davon Praxisreflektion: 5h	
		Selbststudium: 73 h	
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>1 x alle zwei Jahre</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Modulvoraussetzungen laut StudPO HP, Anlage 4</i>	Sprache: <i>deutsch</i>	
Kurzbeschreibung	Das Modul BWL führt in die Grundlagen der Betriebswirtschaft und des betrieblichen Rechnungswesens ein. Die Bedeutung für die betriebliche Steuerung wird anhand von Praxisbeispielen verdeutlicht.		
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Wissen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Grundlagen, Geschichte und Methoden der BWL <p>Können Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen nach Absolvierung des Moduls über ein Verständnis für die betriebswirtschaftlichen Umfeld-Bedingungen von Organisationen. - sind in der Lage, betriebswirtschaftliche Zusammenhänge zu verstehen. - sind fähig, das vermittelte Grundlagenwissen bereits im Alltagshandeln anzuwenden und sich wirtschaftlich zu verhalten. 		
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen, Geschichte und Methoden der Betriebswirtschaftslehre - Betriebswirtschaftlich denken und handeln - Einführung in Rechtsformen, Haftung und Steuern - Bilanzierung von Unternehmen 		
Art der Lehrveranstaltung(en)	Präsenzveranstaltungen (z. B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning), Studienbegleitende Projekte in der Praxis, Lernberatung/Lernbegleitung		

Lernformen	Vorlesung, Gruppenarbeit, Übungen, Selbstlernphasen mit Studienbrief und Lernplattform
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Klausur (benotet). Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul nach.
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Heilpädagogik & Studiengang Management im Sozial- und Gesundheitswesen
Literatur	Bellinger, B. (1967). Geschichte der Betriebswirtschaft. Poeschel. Moos, G., Peters, A. (2008). BWL für soziale Berufe. UTB. Schierenbeck, H. (2003). Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre (16., vollst. überarb. u. erw. Aufl.). Oldenbourg. Sedláček, T. (2013). Die Ökonomie von Gut und Böse. (I. Proß-Gill, Übers.) (Taschenbuchausg., 1. Aufl). Goldmann.

Modul HPMA 2 Grundlagen des Managements

Modul HPMA 2	Grundlagen des Managements	
Modulverantwortung: Prof. Sozialmanagement		
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr:	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: <i>125 Stunden</i>	Kontaktzeit: 80 h davon Präsenz: 36 h davon E-Learning: 34 h davon Praxisprojekt: 10 h
		Selbststudium: 45 h
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>1 x alle zwei Jahre</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>HPMA 1, Modulvoraussetzungen laut StudPO HP, Anlage 4</i>	Sprache: <i>deutsch</i>
Kurzbeschreibung	Das Modul Grundlagen des Managements beinhaltet die Führung der einzelnen Geschäfts-, Steuerungs- und Unterstützungsprozesse mit Hilfe von Konzepten, Prozessen und Führungskenngrößen. In diesem Modul werden die Unterschiede von normativem, strategischem und operativem Management bearbeitet und ein geschichtlicher Überblick über Management-Theorien gegeben. Beispielhaft werden Modelle wie Projektmanagement, unterschiedliche Management-Modelle und Porters Branchenstrukturanalyse vorgestellt. Daneben geht es um eine Einführung ins Thema Dienstleistungsmanagement. Das Modul legt weitere Grundlagen für das Folgemodul „Methoden des Managements“.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Wissen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Abgrenzung zwischen strategischer und operativer Führung und die zukunftsrelevanten Kernaufgaben operativer Führung - kennen wissenschaftlich abgesicherte und praxiserprobte Methoden und Verfahren - verschaffen sich einen Überblick über verschiedene Management-Theorien, kennen die zentralen Begriffskategorien: Umweltsphären, Anspruchsgruppen, Interaktionsthemen, Ordnungsmomente, Prozesse, Entwicklungsmodi <p>Können Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind befähigt, wissenschaftlich abgesicherte und praxiserprobte Methoden und Verfahren im operativen Führungshandeln einzusetzen - sind befähigt, zentrale Begriffskategorien mit praktischem Führungs- und Steuerungshandeln in Verbindung zu bringen - verstehen Sozialmanagement als Prozess, bestehend aus Marktforschung, strategischer Angebotsentwicklung und der Anwendung, operativer Marketinginstrumente, insbesondere Öffentlichkeitsarbeit und Werbung im Bereich der Marketingkommunikation 	

	<ul style="list-style-type: none"> - können unterschiedliche Managementansätze und -instrumente auf ihre Implikationen und Konsequenzen hin bewerten, auch unter ethischen Gesichtspunkten
Inhalte des Moduls	<p>Definitionen und Aufgabenbereiche von strategischer und operativer Führung Organisationstheorien Begriffe der aktuellen Managementliteratur Einführung in und Überblick über Management-Theorien Vertiefung an Beispielen, etwa Führen durch Zielvereinbarungen (MbO), Balanced Scorecard (BSC), Business Reengineering, KVP, St. Galler Management-Modell, Mitunternehmertum Organisatorische Instrumente der operativen Führung, z. B. Arbeitsablauforganisation, Changemanagement, Kontraktmanagement, Projektmanagement, Dokumentation, Prozessmanagement Marketing als Instrument in der operativen Führung, z. B. Bedarfsanalysen, (Umfeldbedingungen und Markt), Angebotsentwicklung, Dienstleistungserbringung und Kundenorientierung</p>
Art der Lehrveranstaltung(en)	Vorlesung, Reader, Studienbriefe; Recherche-Aufgaben und deren Dokumentation; seminaristische Arbeit
Lernformen	Vorlesung, Gruppenarbeit, Übungen, Selbstlernphasen mit Studienbrief und Lernplattform
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Hausarbeit <i>oder</i> Referat <i>oder</i> Klausur. Der Modulschein weist die aktive und benotete Teilnahme aus.
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Management/Studiengang Heilpädagogik
(Grundlagen-) Literatur	<p>Schubert, H. (2005): Sozialmanagement. Zwischen Wirtschaftlichkeit und fachlichen Zielen. VS-Verlag.</p> <p>Lievegoed, B., Glasl, F. (1996): Entwicklungsphasen eines Unternehmens. Freies Geistesleben.</p>

Modul HPMA 3 Methoden des Managements

Modul HPMA 3	Methoden des Managements	
Modulverantwortung: Prof. Sozialmanagement		
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr:	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: <i>125 Stunden</i>	Kontaktzeit: 80 h davon Präsenz: 36 h davon E-Learning: 34 h davon Praxisprojekt: 10
		Selbststudium: 45 h
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>1 x alle zwei Jahre</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Modulvoraussetzungen laut StudPO HP, Anlage 4</i>	Sprache: <i>deutsch</i>
Kurzbeschreibung	<p>Das Modul Grundlagen des Managements beinhaltet die Führung der einzelnen Geschäfts-, Steuerungs- und Unterstützungsprozesse mit Hilfe von Konzepten, Prozessen und Führungskenngrößen.</p> <p>In diesem Modul werden die Unterschiede von Normativem, Strategischem und Operativem Management bearbeitet und ein Überblick über Management-Theorien gegeben. Beispielhaft werden Modelle wie „Management by Objectives“, Balanced Scorecard, St. Galler Management-Modell und Mitunternehmertum vorgestellt.</p>	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Wissen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Abgrenzung zwischen strategischer und operativer Führung und die zukunftsrelevanten Kernaufgaben operativer Führung - kenne wissenschaftlich abgesicherte und praxiserprobte Methoden und Verfahren - verschaffen sich einen Überblick über verschiedene Management-Theorien, kennen die zentralen Begriffskategorien: Umweltsphären, Anspruchsgruppen, Interaktionsthemen, Ordnungsmomente, Prozesse, Entwicklungsmodi <p>Können Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind befähigt, wissenschaftlich abgesicherte und praxiserprobte Methoden und Verfahren im operativen Führungshandeln einzusetzen - sind befähigt, zentrale Begriffskategorien mit praktischem Führungs- und Steuerungshandeln in Verbindung zu bringen - verstehen Sozialmanagement als Prozess, bestehend aus Marktforschung, strategischer Angebotsentwicklung und der Anwendung, operativer Marketinginstrumente, insbesondere Öffentlichkeitsarbeit und Werbung im Bereich der Marketingkommunikation 	

	<ul style="list-style-type: none"> - können unterschiedliche Managementansätze und -instrumente auf ihre Implikationen und Konsequenzen hin bewerten, auch unter ethischen Gesichtspunkten
Inhalte des Moduls	<p>Definitionen und Aufgabenbereiche von strategischer und operativer Führung</p> <p>Organisationstheorien</p> <p>Begriffe der aktuellen Managementliteratur</p> <p>Einführung in und Überblick über Management-Theorien</p> <p>Vertiefung an Beispielen, etwa Führen durch Zielvereinbarungen (MbO), Balanced Scorecard (BSC), Business Reengineering, KVP, St. Galler Management-Modell, Mitunternehmertum</p> <p>Organisatorische Instrumente der operativen Führung, z. B. Arbeitsablauforganisation, Changemanagement, Kontraktmanagement, Projektmanagement, Dokumentation, Prozessmanagement</p> <p>Marketing als Instrument in der operativen Führung, z. B. Bedarfsanalysen, (Umfeldbedingungen und Markt), Angebotsentwicklung, Dienstleistungserbringung und Kundenorientierung</p>
Art der Lehrveranstaltung(en)	Vorlesung, Reader, Studienbriefe; Recherche-Aufgaben und deren Dokumentation; seminaristische Arbeit
Lernformen	Vorlesung, Gruppenarbeit, Übungen, Selbstlernphasen mit Studienbrief und Lernplattform
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Hausarbeit (einzeln oder in Gruppen). Der Modulschein weist die aktive und benotete Teilnahme aus.
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Management und Studiengang Heilpädagogik
Literatur	<p>Schubert, H. (2005): Sozialmanagement. Zwischen Wirtschaftlichkeit und fachlichen Zielen, VS-Verlag.</p> <p>Lievegoed, B., Glasl, F. (1996): Entwicklungsphasen eines Unternehmens, Freies Geistesleben.</p> <p>Rüegg-Sturm (2003): Das neue St. Galler Management-Modell. Haupt. Textsammlung zu den Grundlagen des Managements</p> <p>Bruhn, M. (2005): Marketing für Nonprofit-Organisationen. Grundlagen – Konzepte – Instrumente. Kohlhammer.</p> <p>Textsammlung zu dem Modul Methoden des Managements</p>

Modul HPMA 4 Rechnungswesen

Modul HPMA 4	Rechnungswesen	
Modulverantwortung: Prof. <i>BWL</i>		
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr:	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: <i>125 Stunden</i>	Kontaktzeit: 80 h davon Präsenz: 36 h davon E-Learning: 34 h davon Praxisreflektion: 10
		Selbststudium: 45 h
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>1 x alle zwei Jahre</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Modulvoraussetzungen laut StudPO HP, Anlage 4</i>	Sprache: <i>deutsch</i>
Kurzbeschreibung	Das Modul beinhaltet die Führung der einzelnen Geschäfts-, Steuerungs- und Unterstützungsprozesse mit Hilfe von Konzepten, Prozessen und Führungskenngrößen. In diesem Modul werden die Unterschiede von Normativem, Strategischem und Operativem Management bearbeitet Bilanzanalyse, Betriebswirtschaftliche Strom- und Bestandsgrößen Grundlagen der kaufmännischen Buchhaltung.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Wissen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind sicher im Verständnis der betrieblichen Buchhaltung, Bilanzanalyse zur Beurteilung von Geschäftslagen, Finanzierungsmix, Besteuerung gemeinnütziger Unternehmen <p>Können Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können unterschiedliche Managementansätze und -instrumente auf ihre Implikationen und Konsequenzen hin bewerten, auch unter ethischen Gesichtspunkten 	
- Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> - Definitionen und Aufgabenbereiche von strategischer und operativer Führung - Organisationstheorien - Begriffe der aktuellen Managementliteratur - Einführung in und Überblick über Management-Theorien - Organisatorische Instrumente der operativen Führung, z. B. Arbeitsablauforganisation, Changemanagement, Kontraktmanagement, Projektmanagement, Dokumentation, Prozessmanagement - Goldene Bilanzregel - Cashflow Analyse 	
Art der Lehrveranstaltung(en)	Vorlesung, Reader, Studienbriefe; Recherche-Aufgaben und deren Dokumentation; seminaristische Arbeit	

Lernformen	Vorlesung, Gruppenarbeit, Übungen, Selbstlernphasen mit Studienbrief und Lernplattform
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Klausur Der Modulschein weist die aktive und benotete Teilnahme aus.
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Management im Sozial- und Gesundheitswesen, Studiengang Heilpädagogik Schwerpunkt Management
Literatur	<p>Bellenberg, K. (2003). Kalkulation in Klein- und Mittelbetrieben (2. Aufl). VDE.</p> <p>Eisenreich, T. (Hrsg.). (2005). Steuerung sozialer Betriebe und Unternehmen mit Kennzahlen. Nomos.</p> <p>Rüegg-Sturm (2003): Das neue St. Galler Management-Modell. Haupt. Textsammlung zu dem Modul Methoden des Managements 2 / Rechnungswesen 1</p> <p>Schubert, H. (2005): Sozialmanagement. Zwischen Wirtschaftlichkeit und fachlichen Zielen. VS-Verlag.</p> <p>Wöhe, G., & Kußmaul, H. (2006). Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik (5., völlig überarb. Aufl). Vahlen.</p>

Modul HPMA 5 Grundlagen der Personalarbeit

Modul HPMA 5	Grundlagen der Personalarbeit	
Modulverantwortung: Prof. Sozialmanagement		
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr:	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: <i>125 Stunden</i>	Kontaktzeit: 43 h davon Präsenz: 27 h davon E-Learning: 11 h davon Praxisreflektion 5h
		Selbststudium: 82 h
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>1 x alle zwei Jahre</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>HP MA 2; Modulvoraussetzungen laut StudPO HP, Anlage 4</i>	Sprache: <i>deutsch</i>
Kurzbeschreibung	Im Modul Personalarbeit wird ein Überblick über die Grundlagen und Instrumente der Personalarbeit vermittelt. Fragen des (theologischen und philosophischen) Verständnisses von Arbeit und der ethischen Implikationen von Personalarbeit werden als Querschnittsthema mitbehandelt.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Wissen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Grundlagen der Personalarbeit <p>Können Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind in der Lage, die vermittelten Kenntnisse in Führungsprozesse einzubringen. Ethische Fragestellungen können als solche erkannt und nach Möglichkeit angemessen behandelt werden. 	
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> - Ziele und Aufgaben der Personalarbeit - Organisation der Personalarbeit - Instrumente der Personalarbeit: Von der Personalakquise bis zur Beendigung von Arbeitsverhältnissen - Recruiting, E-Recruiting, Onboarding - Einführung in das Arbeits- und Tarifrecht; aktuelle Arbeitsrechtsfragen - Einführung in das Personalmarketing und Employer Branding - Philosophische und ethische Aspekte von ‚Arbeit‘ 	
Art der Lehrveranstaltung(en)	Präsenzveranstaltungen (z. B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning), Studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung	
Lernformen	Vorlesung, Gruppenarbeit, Übungen, Selbstlernphasen mit Studienbrief und Lernplattform	

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Klausur Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul nach
Verwendbarkeit des Moduls	Heilpädagogik Schwerpunkt Management/ Studiengang Management im Sozial- und Gesundheitswesen
Literatur	Hölzle, C. Personalarbeit in Einrichtungen der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Instrumente. Beltz Juventa. Jung, H. (2011): Personalwirtschaft. 9. Auflage, Oldenbourg. Oechsler, W. A. (2011): Personal und Arbeit. Grundlagen des Human Resources Management und der Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehungen. 9. Auflage. Oldenbourg.

Modul HPMA 6 Strategisches Personalmanagement

Modul HPMA 6	Strategisches Personalmanagement	
Modulverantwortung: Prof. Sozialmanagement		
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr:	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: <i>125 Stunden</i>	Kontaktzeit: <i>62h</i> davon Präsenz: <i>27 h</i> davon E-Learning: <i>25 h</i> <i>davon Praxisprojekt: 10</i>
		Selbststudium: <i>63 h</i>
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>1 x alle zwei Jahre</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Modulvoraussetzungen laut StudPO HP, Anlage 4</i>	Sprache: <i>deutsch</i>
Kurzbeschreibung	Dieses Modul baut auf dem Teilmodul Personalarbeit (MM08) auf. Es werden verschiedene Ansätze und Theorien der Mitarbeiterführung – auch in ihrer historischen Entwicklung – vermittelt und kritisch reflektiert. Methoden und Instrumente der Personalführung werden vermittelt und auf ihre Konsequenzen für Unternehmenskultur, Motivation und Arbeitsqualität befragt. Daneben werden Systeme und Instrumente der Personalentwicklung, des Bildungscontrollings und des Betrieblichen Gesundheitsmanagements bearbeitet.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Wissen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - haben sich mit den wichtigsten Strömungen und Entwicklungen in den Führungstheorien auseinandergesetzt, - kennen die dahinterstehenden Axiome und Werthaltungen sowie einige aktuelle Trends, die für Personalführung im Sozial- und Gesundheitswesen von besonderer Bedeutung sind, - kennen das System der betrieblichen Personalentwicklung in seinem Bedingungsgefüge, - kennen die Grundansätze des Betrieblichen Gesundheitsmanagements einschließlich der auf dem Salutogenese-Modell beruhenden Betrieblichen Gesundheitsförderung, <p>Können Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Führungsinstrumente und -methoden den Führungstheorien zuordnen - können die Bedingungen von Konkurrenz und Kooperation situativ einschätzen und sich entsprechend verhalten, - können einzelne Methoden der Personalentwicklung bewerten und sie gezielt einsetzen, <p>Haltung</p>	

	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - haben sich mit ihrem eigenen Führungsverständnis kritisch auseinandergesetzt.
Inhalte des Moduls	<p>Führen Menschenbilder, Führungstheorien (auch in ihrer historischen Entwicklung), Führungsinstrumente, Führungsmethoden, Frauen und Männer in der Führung (Gender Mainstreaming), Entwicklung eines eigenen Führungsverständnisses, Konkurrenz und Kooperation, Entscheidungsmodelle, Betriebliche Gesundheitsförderung, Salutogenese, Burn-out-Phänomene und Burn-out-Prävention</p> <p>Personalarbeit Personalplanung und -steuerung, Zielvereinbarungen, Leistungsbewertung, Personalentwicklung (Personalgewinnung, Personalauswahl, Mitarbeitenden-Gespräche, Fördergespräche, Qualifizierungsplanung, Bildungscontrolling, Kulturmanagement), Beendigung von Arbeitsverhältnissen</p> <p>Gesundheitsmanagement Gesundheitliche Probleme vulnerabler Gruppen im Betrieb, arbeitsbezogene psychische Gesundheit/Burnout-Phänomen, gesundheitsorientierte Personalführung, Betriebliche Gesundheitsförderung in Abgrenzung zu Ansätzen der Prävention, Evaluation des Gesundheitsmanagements</p>
Art der Lehrveranstaltung(en)	Vorlesung, Reader, Studienbriefe; Planspiel; Praxisaufgabe und deren Dokumentation; Lerngruppenarbeit; Expertenvorträge; seminaristische Arbeit
Lernformen	Vorlesung, Gruppenarbeit, Übungen, Selbstlernphasen mit Studienbrief und Lernplattform
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Einzel- und Lerngruppenarbeit sowie Kurzreferat oder mündliche Prüfung, benotet. Der Modulschein weist die aktive und benotete Teilnahme aus.
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Heilpädagogik Schwerpunkt Management Studiengang Management im Sozial- und Gesundheitswesen
Literatur	<p>Berthel, J./Becker, F. G. (2010): Personal-Management. Grundzüge für Konzeptionen betrieblicher Personalarbeit. 9. Auflage. Schäffer-Poeschel.</p> <p>v. Rosenstiel, L.v., Regnet, E., Domsch, M. (2018): Führung von Mitarbeitenden. Schäffer-Poeschel.</p> <p>Senge, P.M. (2017): Die fünfte Disziplin. Schäffer-Poeschel.</p> <p>Ammermann, N., Herwig-Stenzel, E., Lüttig, A., Sauer, M.: Führung in der Diakonie, Studienbrief.</p>

	<p>Wunderer, R.: Führung und Zusammenarbeit. Eine unternehmerische Führungslehre. Luchterhand.</p> <p>Naidoo J. und Wills J. (2010) Lehrbuch der Gesundheitsförderung, 2. Aufl. BZgA.</p> <p>Sauer, M., Martens, J.: 5 Studienbriefe (Personalführung I u. II, Personalentwicklung, Fort- und Weiterbildung, Bildungscontrolling)</p> <p>Trost, A. (Hrsg.) (2009): Employer Branding. Arbeiter positionieren und präsentieren. Luchterhand.</p>
--	---

Heilpädagogik Schwerpunkt Beratung –Module

Modul HP BE 1 Methoden der Beratung

Modul HP BE 1	Methoden der Beratung	
Modulverantwortung: Prof. Dr.		
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr:	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte: 10 CP	Arbeitsbelastung gesamt: <i>250 Stunden</i>	Kontaktzeit: 125 h davon Präsenz: 72 h davon E-Learning: 23 h davon Praxisreflektion: 30 h
		Selbststudium: 125 h davon Praxisreflektion: 10
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>1 x alle zwei Jahre</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Modulvoraussetzungen laut StudPO HP, Anlage 4</i>	Sprache: <i>deutsch</i>
Kurzbeschreibung	Das Modul bildet die Grundlage für den Studienschwerpunkt Beratung, Mentoring und Anleiten. Beratung ist eine professionelle Form und Methode, (berufliche) Situationen Ratsuchender mehrperspektivisch (Problem, Ressource und Lösung) zu behandeln. Es werden dabei die jeweils wirksamen individuellen, kollegialen und organisationsbezogenen Dimensionen beruflichen Handelns reflektiert und praxisbezogen operationalisiert. Beratung dient der Kompetenzentwicklung der beruflich Handelnden und damit der nutzerorientierten Entwicklung beruflicher Arbeit. In einer Gesamtübersicht erfolgt eine Vertiefung der Kenntnisse über Beratung, Beratungskonzepte und Beratungsmethoden. Als Praxisprojekt wird unter Umständen das Mentoring von Studienanfängern/(innen) (Modul MB03) vorbereitet.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Wissen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - verstehen die Bedeutung von personenzentrierten Beratungsprozessen im Zusammenhang sozialpolitischer Entwicklungstendenzen - verstehen zentrale Beratungskonzepte im Sozial- und Gesundheitswesen <p>Können Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - werden befähigt, wichtige Beratungsmethoden basal einzusetzen - erkennen Beratungsbedarf und Ressourcen der Klient*innen <p>Haltung Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erarbeiten sich eine Haltung als Beraterin 	

	<ul style="list-style-type: none"> - verinnerlichen Beziehungsaufbau und Beziehungsgestaltung als tragende Säulen im Beratungsprozess
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> - Beratung unter erkenntnistheoretischen, entwicklungstheoretischen, kommunikationstheoretischen und handlungstheoretischen Gesichtspunkten - professionelle Prozessgestaltung von Akquise bis Evaluation wichtige Konzepte und Methoden der Beratung (Psychosoziale Beratung, Personenzentrierte Beratung, Prozessberatung, Transaktionsanalyse, TZI, Systemische Beratung, Kollegiale Beratung) - Überblick über arbeitsweltbezogene Beratungsformate (Supervision, Coaching, Konfliktmanagement etc.) Beratungskonzepte für Berater/innen
Art der Lehrveranstaltung(en)	Präsenzveranstaltungen (Vorlesungen und Laborübungen), Selbstlernphasen (Studienmaterialien und E-Learning), Studienbegleitendes Beratungsprojekt (Mentoring), Lerngruppen.
Lernformen	Vorlesung, Gruppenarbeit, Übungen, Selbstlernphasen mit Studienbrief und Lernplattform
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Hausarbeit <i>oder</i> mündliche Prüfung (benotet). Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul nach.
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Management im Sozial- und Gesundheitswesen SP MB, Studiengang Heilpädagogik
Literatur	<p>Barthelmes, M. (2005). Systemische Beratung: Eine Einführung für psychosoziale Berufe. Beltz Juventa.</p> <p>Hagehülsmann, U. (2006). Transaktionsanalyse – wie geht das? Junfermann.</p> <p>Langmaack, B. (2009). Einführung in die Themenzentrierte Interaktion TZI: Leben rund ums Dreieck. Beltz.</p> <p>Nußbeck, S. (2006). Einführung in die Beratungspsychologie. Reinhardt.</p> <p>Rogers, C. R. (2010). Die nicht-direktive Beratung. Fischer ; 42176 : Geist und Psyche (Ungekürzte Ausg., 13. Aufl.). Fischer-Taschenbuch-Verl.</p> <p>Schein, E. H. (2000). Prozessberatung für die Organisation der Zukunft. EHP-Organisation. Ed. Humanistische Psychologie.</p> <p>Sickendiek, U. Engel, F. und Nestmann, F. (2008). Beratung. Eine Einführung in sozialpädagogische und psychosoziale Beratungsansätze. Juventa.</p>

Modul HP BE 2 Systemische Familienberatung (Grundlagen)

Modul HP BE 2	Systemische Familienberatung (Grundlagen)	
Modulverantwortung: Prof. Heilpädagogik & Beratung		
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr:	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: <i>125 Stunden</i>	Kontaktzeit: <i>h</i> davon Präsenz: <i>36 h</i> davon E-Learning: <i>15 h</i> davon Praxisreflektion: <i>25 h</i>
		Selbststudium: <i>39 h</i>
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>1 x alle zwei Jahre</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Modulvoraussetzungen laut StudPO HP, Anlage 4</i>	Sprache: <i>deutsch</i>
Kurzbeschreibung	Einführung in die Theorie, Geschichte und methodischen Ansätze der systemischen Beratung von Familien u.a.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Wissen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Theorien systemischer Ansätze <p>Können Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen unterschiedliche Methoden und Techniken systemischer Ansätze und können diese anwenden <p>Haltung Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erarbeiten sich erste Bausteine einer eigenen beratenden Haltung und Reflektion der eigenen Biografie. 	
Inhalte des Moduls	<p>Einführung in die Theorie, Geschichte und Methoden der systemischen Familienberatung</p> <p>Einführung in Rekonstruktionsarbeit (Biografiearbeit, Genogramm, Aufstellungen)</p> <p>Einführung in die Arbeit mit Strukturen in Familien mit der Methode der Systemaufstellung</p> <p>Einführung in die Methoden zirkuläres Fragen, Fragetechniken</p> <p>Auftragsklärung</p> <p>Hypothesen bilden und für den Beratungsprozess nutzbar machen</p> <p>Reflecting Team</p> <p>Einführung in lösungsorientierte Beratung</p>	
Art der Lehrveranstaltung(en)	Präsenzveranstaltungen (z.B. Vorlesungen, Labor-Übungen), Selbstlernphasen (z.B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning), Studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung, Beratungswerkstatt.	

Lernformen	Vorlesungen, seminaristischer Unterricht, Praktische Übungen, Selbstlernphasen
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Lehr-Lernanalyse im Rahmen des Blended-Learnings. Prüfungsform: Buchbesprechung (Essay); Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul nach.
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Heilpädagogik Schwerpunkt Beratung, Wahlmodul
Literatur	Schlippe, A./Schweitzer, J. (2016): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung. Bd. 1. V&R. Satir, V. (2013): Selbstwert und Kommunikation. Klett Cotta. Simon, F.B. (2020): Zirkuläres Fragen. Systemische Therapie in Fallbeispielen. Carl Auer. Mc Goldrick, M. (2008): Genogramme in der Familienberatung. Levold, T./Wirsching, M. (2016): Systemische Therapie und Beratung. Das große Lehrbuch, Carl Auer.

Modul HP BE 3 Mentoring und Praxisanleitung

Modul HP BE 3	Mentoring und Praxisanleitung	
Modulverantwortung: Prof. Dr.		
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr:	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: <i>125 Stunden</i>	Kontaktzeit: 66 h davon Präsenz: 36 h davon E-Learning: 10 h davon Praxisreflektion: 20 h
		Selbststudium: 49 h davon Praxisreflektion: 10 h
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>1 x alle zwei Jahre</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Modulvoraussetzungen laut StudPO HP, Anlage 4</i>	Sprache: <i>deutsch</i>
Kurzbeschreibung	Das Modul behandelt die Anleitung von Anzulernenden und Mitarbeitenden unterschiedlicher Qualifikationen sowie das Mentoring als Förderungsprozess beruflicher und persönlicher Entwicklung. Es wird die Kunst des Lernens und Lehrens des eigenen Berufs im Rahmen von Anleitung und Mentoring vermittelt. Hierzu gehören auch Methoden des Selbstlernens und der systematischen Reflexion. Als Beratungsprojekt werden Studienanfänger/-innen durch Mentoring begleitet. Dieser Prozess wird vorbereitet und begleitet. Abhängig von der Gruppengröße können bzw. müssen statt des Studieneingangsmentoring externe Mentoring-Prozesse durchgeführt werden.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Wissen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Bedeutung von Mentoring- und Anleitungsprozessen in Folge der demografischen, sozialpolitischen und fachwissenschaftlichen Entwicklungen - kennen die Entwicklung von Anleitung und Mentoring <p>Können Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind befähigt, Anleitungs- und Mentoringprozesse zu gestalten - sind befähigt zum Beziehungsaufbau und zur Beziehungsgestaltung <p>Haltung Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln eine Identität als Anleiter*in und Mentor*in und reflektieren sich selbst 	
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> - Ziele von Mentoring - Gestaltung eines Mentoringprozesses - Matching - Grundlagen der Berufspädagogik 	

	<ul style="list-style-type: none"> - Methodik des Anleitens - Ethik des Anleitens (u. a. Umgang mit Macht und Einfluss), Lerntheorien (für Anleitungsmodelle) - Kontrakt als Basis der Strukturierung sozialer Beziehung - Förderung von Selbstlernprozessen, Lernen im Dialog, Selbstmanagement
Art der Lehrveranstaltung(en)	Präsenzveranstaltungen (Vorlesungen und Übungen), Selbstlernphasen (Studienmaterialien und E-Learning), Studienbegleitendes Beratungsprojekt (Mentoring), Lerngruppen.
Lernformen	Vorlesung, Gruppenarbeit, Übungen, Selbstlernphasen mit Studienbrief und Lernplattform
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Hausarbeit <i>oder</i> mündl. Prüfung (benotet). Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul nach.
Verwendbarkeit des Moduls	Management im Sozial- und Gesundheitswesen, Heilpädagogik Schwerpunkt Management
Literatur	<p>Domsch, M. et al. (2017). Cross Mentoring. Springer.</p> <p>Graf, N. (2017). Mentoring. Springer Fachmedien.</p> <p>Herwig-Stenzel, E. (2016) Studienbrief Einführung in die Praxisanleitung. FH der Diakonie.</p> <p>Marona-Glöck, K. und Höhl-Spencele, U. (2007). Praxisanleitung Sozialmanagement: Anleiter/Innen-Qualifikation in sozialpädagogischen Berufen. Cornelsen.</p> <p>Stöger, H. et al. (Hrsg.) (2010). Mentoring: Theoretische Hintergründe, empirische Befunde und praktische Anwendungen. Lengerich: Pabst.</p> <p>Weber, P. (2004). Business-Mentoring – Manager als interne Berater in turbulenten Zeiten. Ein Praxisleitfaden für Mentoren, Mentees und Personalentwickler. Maori.</p>

*Wahlmodule aus dem Schwerpunktbereich Beratung, vgl. Wahlmodulkatalog der FH der Diakonie, z.B. Mediation, Coaching, usw.

Wichtige Hinweise zu den Wahlmodulen

Wichtige Hinweise zu den Wahlmodulen		
Modulverantwortung: <i>Der jeweilige Modulverantwortliche für das Wahlmodul</i>		
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr:	Modulart*: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte: <i>5 CP</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>125 Stunden</i>	Kontaktzeit: <i>62 h</i> davon Präsenz: <i>36 h</i> davon E-Learning: <i>10 h</i> davon Praxisprojekt: <i>15h</i>
		Selbststudium: <i>63 h</i>
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>1-2 x p.a.</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>z.T. Schwerpunktmodule</i>	Sprache: <i>deutsch</i>
Hinweise zu den Wahlmodulen	<p>Für den Studienschwerpunkt Beratung (HPBE) müssen zwei Wahlmodule erfolgreich absolviert werden. Diese zwei Wahlmodule müssen ausdrücklich für den Schwerpunkt Beratung gekennzeichnet sein („Pflicht-Wahlmodule“)</p> <p>Bei der letzten redaktionellen Bearbeitung dieses Handbuchs waren als Pflicht-Wahlmodule für diesen Schwerpunkt „HPBE“ freigegeben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Coaching I - Coaching II - Mediation I - Mediation II - Familienberatung I - Familienberatung II - Organisationsentwicklung - Case Management I - Case Management II - Karrieremanagement 	
Inhalte des Moduls	vgl. Wahlmodulkatalog	
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Heilpädagogik B.A. Schwerpunkt Beratung, u.a. Studiengänge	
	* Diese Kategorien werden durch die Landesverordnungen bzw. die Musterrechtsverordnung der Kultusministerkonferenz nicht unmittelbar eingefordert; die Angaben haben sich jedoch bewährt, um die Umsetzung des Studiengangskonzepts darzustellen und die Studierenden ausreichend über das Modul und seine Anforderungen zu informieren.	

Module der Studienphase 2 b (für Startende mit 75 CP)

Modul WP 1 (Unterstützte Kommunikation) und	5 CP
WP 2 & 3 (Schwerpunkt Kinder & Jugendliche) oder	5+5 CP
WP 4 & 5 Ästhetische Bildung (Erwachsene)	5+5 CP

Modul WPM 1 Unterstützte Kommunikation

Modul HPWP 1		Unterstützte Kommunikation	
Modulverantwortung: Prof. Heilpädagogik			
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr:	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: <i>125 Stunden</i>	Kontaktzeit: 63 h davon Präsenz: 36 h davon E-Learning: 17 h davon Praxisreflektion: 10	
		Selbststudium: 62 h davon Praxisreflektion: 10 h	
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>1 x alle 2 Jahre</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Modulvoraussetzungen laut StudPO HP, Anlage 4</i>	Sprache: deutsch	
Kurzbeschreibung	Inklusion und Teilhabe bedeuten Einbeziehung – gerade auch durch pädagogische und therapeutische Verfahren zur Erweiterung der kommunikativen Fähigkeiten in der Kommunikation bei Menschen ohne Lautsprache.		
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Wissen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen pädagogische und therapeutische Verfahren zur Erweiterung und Verbesserung der Kommunikations- und Partizipationsmöglichkeiten - erwerben ein konzeptionelles Grundlagen- und Überblickswissen über Grundhaltungen und Grundverständnis der Unterstützten Kommunikation, über Methoden und Mittel der Unterstützten Kommunikation und ihrer praktischen Umsetzung - kennen Systeme und Verfahren der Unterstützten Kommunikation <p>Können Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind befähigt, Systeme und Verfahren der Unterstützten Kommunikation anzuwenden - setzen sich mit Interventionsplanung, -durchführung und – dokumentation sowie - evaluation auseinander 		

	<p>Haltung Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren ihre Praxis
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> - Überblick über die Unterstützte Kommunikation wie körpereigene, nicht- elektronische und elektronische Methoden - Grundhaltungen, Grundverständnis und Zielgruppen der UK - Überblick über basale Kommunikationsangebote - Körpereigene Kommunikationsmittel wie Mimik, Gestik, Blickverhalten, Laute und Lautsprache - Nicht-technische Kommunikationsmittel wie Kommunikationstafeln und - mappen - Technische Kommunikationsmittel - TEACCH - Picture Exchange Communication System PECS - Gestützte Kommunikation - Überlegungen und Übungen zur Umsetzbarkeit - Edukative Verfahren, Förder- und Therapiekonzepte in der UK
Art der Lehrveranstaltung(en)	Seminaristischer Unterricht, Projektarbeiten, Übungen
Lernformen	Vorlesung, Gruppenarbeit, Übungen, Selbstlernphasen, Lernplattform
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Mündliche Prüfung; Praxisbericht
Verwendbarkeit des Moduls	Wahlmodul
(Grundlagen-) Literatur	<p>Wilken, E., Häußler, A. (2021): Unterstützte Kommunikation. Eine Einführung in Theorie und Praxis. 3. Aufl. Kohlhammer.</p> <p>Theilen, U. (2018): Sprachlos? Von wegen! Kommunikation mit Kindern mit schweren Behinderungen. Reinhardt.</p>

Modul HPWP 2 Entwicklung begleiten I: Heilpädagogische
Entwicklungsbegleitung von Kindern und Jugendlichen

Modul HPWP 2	Entwicklung begleiten I: Heilpädagogische Entwicklungsbegleitung von Kindern und Jugendlichen	
Modulverantwortung: Prof. Heilpädagogik		
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr:	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: <i>125 Stunden</i>	Kontaktzeit: 62 h davon Präsenz: 36 h davon E-Learning: 11 h davon Praxisreflektion: 15 h
		Selbststudium: 63 h davon Praxisreflektion: 5 h
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>1 x alle zwei Jahre</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Modulvoraussetzungen laut StudPO HP, Anlage 4</i>	Sprache: <i>deutsch</i>
Kurzbeschreibung	Die heilpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen hat eine lange Tradition in der Heilpädagogik. Die Methoden der Heilpädagogischen Entwicklungsbegleitung/ Entwicklungsförderung (HPF), Gegenstand von HPWP2 und der Heilpädagogischen Spieltherapie (HPS) (HPWP 3) spielen dabei eine herausragende Rolle, denn sie gehören nach wie vor zu grundlegenden Methoden heilpädagogisch-therapeutischen Arbeitens.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Wissen Die Studierenden	
	<ul style="list-style-type: none"> - entwickeln ein Verständnis der Komplexität von Beziehung, Erziehung und Bildung im Sinne eines konstruktiven Dialoges - kennen unterschiedliche Ansätze heilpädagogischer Entwicklungsbegleitung: lebensweltbezogen, personen- und familienzentriert - kennen die zentralen Überlegungen zur gezielten Auswahl von Methoden und Planung von Interventionen - verfügen über Wissen über die geschichtliche und theoretische Begründung der heilpädagogischen Entwicklungsbegleitung sowie über den aktuellen Forschungsstand - erwerben Wissen und Basiskompetenzen zu den die heilpädagogische Entwicklungsbegleitung ergänzenden Methoden und Ansätzen aus verschiedenen pädagogischen und therapeutischen Richtungen 	
	Können Die Studierenden	
	<ul style="list-style-type: none"> - haben die Fähigkeit, Menschen (mit Behinderungen) in ihrer Heterogenität und in ihren individuellen Bedürfnissen und 	

	<p>Kompetenzen wahrzunehmen, durch entsprechende Angebote an sie heranzutreten und auf Wunsch sie in ihrem lebenslangen Entwicklungs- und Bildungsprozess zu begleiten und dabei ihr Recht auf Selbstbestimmung zu wahren</p> <ul style="list-style-type: none"> - haben die Fähigkeit, dieses Wissen plan- und sinnvoll in das eigene pädagogische Handeln zu integrieren - vermögen Entwicklungsbegleitung inklusiv, systemisch und partizipatorisch zu denken und Elemente in die Praxis umzusetzen (im Sinne der UN-BRK/ICF) - entwickeln die Fähigkeit personenzentriert, systemisch, lösungsorientiert und ressourcenorientiert zu denken und unter diesen Gesichtspunkten ihre Entwicklungsbegleitungs-/HPF-Konzepte zu planen und zu dokumentieren - entwickeln die Fähigkeit, die Selbstwirksamkeit zu stärken und anzuerkennen <p>Haltung Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind in der Lage, das Expertenwissen der Klienten und Angehörigen zu wertschätzen, in den Prozess zu integrieren und ihrerseits die eigene Expertise angemessen zu vermitteln - sind in der Lage, Beziehungen zu gestalten als Grundlage von Bildungs- und Entwicklungsprozessen - sind in der Lage, Nähe und Distanz angemessen zu regulieren
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die heilpädagogische Entwicklungsbegleitung (-förderung) - Ablauf heilpädagogischer Entwicklungsbegleitung (-förderung) - Geschichte der HPF, Grundprinzipien des heilpädagogischen Arbeitens; Indikation, Kontraindikation, Ziele, Interventionen, Setting und Medien, Kritische Reflektion der Chancen und Grenzen heilpädagogischer Entwicklungsbegleitung, die Bedeutung der Netzwerkarbeit
Art der Lehrveranstaltung(en)	Präsenzveranstaltungen, Gruppenarbeit, Online-Aufgaben, Werkstattarbeit
Lernformen	Vorlesung zur Vermittlung von Überblick, Übung zur Vermittlung von Heilpädagogischer Praxis
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Referat oder Hausarbeit
Verwendbarkeit des Moduls	Wahlmodul
Literatur	<p>Schroer, B., Biene-Deißler, E. (2016) Das Spiel in der heilpädagogischen Arbeit. Kohlhammer.</p> <p>Oy, C.-M., Sagi, A. (2021) Heilpädagogische Übungsbehandlung. Hilfe für das Kind mit Entwicklungsstörung oder Behinderung. Universitätsverlag</p>

Modul HPWP 3 Entwicklung begleiten II: Heilpädagogische Spieltherapie

Modul HPWP 3	Entwicklung begleiten II: Heilpädagogische Spieltherapie	
Modulverantwortung: Prof. Heilpädagogik		
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr:	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: <i>125 Stunden</i>	Kontaktzeit: 62 h davon Präsenz: 36 h davon E-Learning: 11 h davon Praxisreflektion: 15 h
		Selbststudium: 63 h davon Praxisreflektion: 5 h
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>1 x alle zwei Jahre</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Modulvoraussetzungen laut StudPO HP, Anlage 4</i>	Sprache: <i>deutsch</i>
Kurzbeschreibung	Die heilpädagogisch-therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen hat eine lange Tradition in der Heilpädagogik. Ihre Wurzeln finden sich in der ambulanten und stationären Kinder- und Jugendhilfe sowie in der Behindertenhilfe. Die Heilpädagogische Spieltherapie (HPS) ist trotz Veränderungen der Profession und Disziplin über die Entwicklungsbegleitung hinaus grundlegende Methode heilpädagogisch-therapeutischen Arbeitens u.a. in der heilpädagogischen Praxis, Fachdiensten und Erziehungsberatungsstellen.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Wissen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben Wissen über die geschichtliche und theoretische Begründung der HPS und vermögen es, die HPS in Bezug auf gängige kinderpsychotherapeutische Ansätze einzuordnen und abzugrenzen. - erwerben Kenntnisse über das Spiel im Verhältnis zu verschiedenen Entwicklungsphasen und -aufgaben - erwerben Kenntnisse zur HPS ergänzenden Methoden und Ansätzen <p>Können Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können methodische Ansätze planvoll in das eigene heilpädagogische Handeln integrieren <p>Haltung Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind in der Lage, das Expertenwissen der Klient*innen und Angehörigen zu wertschätzen, in den Prozess zu integrieren und ihrerseits die eigene Expertise angemessen zu vermitteln - sind in der Lage, eine dialogische, empathische Beziehung zum Kind und seiner Familie zu knüpfen - sind in der Lage, Nähe und Distanz angemessen zu regulieren 	

Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die heilpädagogische Spieltherapie - Geschichte der Spieltherapie und gängiger kindertherapeutischer Verfahren, Grundprinzipien des heilpädagogisch-therapeutischen Arbeitens; HPS als eigenständiges integratives Handlungskonzept und pädagogisch orientierte Kindertherapie; Indikation, Kontraindikation, Ziele, Interventionen, Setting und Medien und die Bedeutung der Elternarbeit, Chancen und Grenzen therapeutischer/personenzentrierter Ansätze, systemische Spieltherapie - Einbezug ergänzender Verfahren - kritische Reflektion der Chancen und Grenzen heilpädagogischer Spieltherapie - die Bedeutung der Netzwerkarbeit
Art der Lehrveranstaltung(en)	<ul style="list-style-type: none"> - Präsenzveranstaltungen, Gruppenarbeit, Online-Aufgaben, Werkstattarbeit
Lernformen	
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Hausarbeit oder Referat
Verwendbarkeit des Moduls	Heilpädagogik B.A. , Wahlmodul
Literatur	<p>Brächter, W. (2016) Geschichten im Sand. Grundlagen und Praxis einer narrativen systemischen Spieltherapie. Carl-Auer.</p> <p>Axline, V., Tausch, R. (2016) Kinder-Spieltherapie im nicht-direktiven Verfahren. Ernst Reinhardt.</p> <p>Weinberger, S. 2015: Kindern spielend helfen. Beltz Juventa.</p> <p>Schroer, B., Biene-Deißler, E. (2016) Das Spiel in der heilpädagogischen Arbeit. Kohlhammer.</p> <p>Simon, T.; Weiss, G. (Hrsg.) 2018: Heilpädagogische Spieltherapie. Konzepte, Methoden, Anwendungen. Klett-Cotta.</p> <p>Weinberg, D. (2017) Traumatherapie mit Kindern. Strukturierte Traumaintervention und traumabezogene Spieltherapie. Klett-Cotta.</p>

Modul WPM 4: Ästhetische Bildung in der heilpädagogischen/ sozialberuflichen Kommunikation

Modul WPM 4	Ästhetische Bildung in der heilpädagogischen/ sozialberuflichen Kommunikation	
Modulverantwortung: <i>Lehrkraft für besondere Aufgaben, Heilpädagogik</i>		
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr:	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte: <i>5 CP</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>125 Stunden</i>	Kontaktzeit: <i>62 h</i> davon Präsenz: <i>36 h</i> davon E-Learning: <i>26 h</i>
		Selbststudium: <i>63 h</i> Davon Praxisprojekt: <i>15 h</i>
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>1 x alle zwei Jahre</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Modulvoraussetzungen laut StudPO HP, Anlage 4</i>	Sprache: <i>deutsch</i>
Kurzbeschreibung	<p>Das Modul befasst sich mit dem ästhetischen Tun des Menschen in seiner besonderen Form von Wahrnehmen, Denken und Gestalten.</p> <p>Die Seminareinheiten vermitteln methodische, theoretische und praktische Grundlagen der Ästhetischen Bildung.</p> <p>Diese bilden die theoriegeleitete Basis für Handlungen in der heilpädagogischen Kommunikation und Interaktion, die sich ästhetischer Ausdrucksformen und Mittel bedienen. Im Zentrum stehen die Bereiche ästhetische Perspektiven und inklusive künstlerische Praxis.</p> <p>Die Kenntnisse bilden die Grundlage für einen pädagogisch reflektierten Umgang mit ästhetischen und diversitätssensiblen Bildungsprozessen im Kontext der Heilpädagogik und anderer sozialer Berufsfelder.</p> <p>Die Selbsterfahrungs- und Selbstbildungsprozesse zu erfahren, zu differenzieren sowie wissenschaftsgeleitet zu reflektieren, geschieht unter besonderer Berücksichtigung von ästhetischer Bildung mit besonderer Akzentuierung der körperhaften Künste wie Musik, Theater, Performance, Bildender Kunst usw. sowie unter Berücksichtigung von Medienpädagogik. Die Darstellung solcher Prozesse führt zur besonderen Sicht des Menschen in seiner ästhetischen und kulturellen Dimension.</p>	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Wissen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - besitzen ein auf die Erfordernisse der Heilpädagogik und anderer Sozialer Berufe bezogenes Verständnis von Kultur und Ästhetischer Erfahrung vor dem Hintergrund von Ästhetischer Bildung. - kennen die stärkende Wirkung eines ästhetischen Verfahrens auf die Persönlichkeitsentwicklung - haben Konzepte inklusiver künstlerischer Praxis und Kulturarbeit kennengelernt, entworfen und initiiert. 	

	<ul style="list-style-type: none"> - verfügen über die Grundlagen, mit ästhetischen Ansätzen für soziale Gruppen und soziale Situationen zu arbeiten. <p>Können Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können grundlegende Begrifflichkeiten in diesem Kontext eigenständig recherchieren, anwenden und reflektieren. - kennen künstlerische, kulturpädagogische und diversitätssensible Verfahren und können sie in ihrer sozialen Berufspraxis einsetzen. Sie haben modellhaft verschiedene künstlerische Verfahren erprobt und reflektiert. - können zielgerichtet Übungen des ästhetischen Ansatzes in den verschiedenen sozialen Gruppen und sozialen Situationen anwenden. - können Konzepte für ästhetische und kreative Wahrnehmungs- und Gestaltungsprozesse im Feld der ästhetischen bzw. kulturellen Bildung für ihr Praxisfeld entwickeln. <p>Haltung Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können die eigene ästhetische Praxiserfahrung vor dem Hintergrund professioneller Fragestellungen ihrer Praxis beschreiben und reflektieren.
Inhalte des Moduls	<p>In diesem Modul wird ästhetische Bildung in fünf Dimensionen entfaltet</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anthropologische Zugänge – das Bild vom schöpferischen Menschen - Soziale Funktionen von Kultur – Lebenskunst, Performanz, Dynamik exklusiver und heterogener Gruppen - Ästhetische Grundformen – Bewegung und Tanz, Klang und Musik, Szene und Theater, Bild und bildende Kunst, Interaktion und Performanz - Ästhetische Mittel in Pädagogik, Therapie und Leitung – die Kunst in der Heilpädagogik: Professionelle Haltungen, Intentionen und Strategien - Konzeptionen und Organisation inklusiver kultureller Projekte – Strategien soziokultureller Arbeit, Grundformen inklusiver Konzeptionen, Projektentwicklung.
Art der Lehrveranstaltung(en)	Theoriebasierte und praxisorientierte Workshop-Einheiten, Peer-Coachings und eigene künstlerische Arbeit
Lernformen	Literaturarbeit, Gruppenarbeit, Einzelarbeit, künstlerische Projektarbeit, Workshop-Arbeit, Erprobung didaktischer Verfahren der Musik-, Theater-, Tanz-, Bewegungs-, Spiel- und Kunstpädagogik, ästhetische Forschung, Lectures, Präsentation, Reflexion

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	<p>Die Studierenden zeigen in Form von experimentellen, künstlerischen Arbeiten, Moderation, Reflexionsgesprächen, dass sie das erworbene Theorie- und Methodenwissen beherrschen und adäquate individuelle Umsetzungsformen der gelernten Inhalte entwickeln können.</p> <p>Aktive Mitarbeit; Praxisprojekt (benotet)</p>
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Heilpädagogik (B.A.), Wahlmodul</p>
(Grundlagen-) Literatur	<p>Bockhorst, H., Reinwand, V.-I. & Zacharias, W. (Hrsg.) (2012): Handbuch Kulturelle Bildung. München. Darin insbesondere: Hill, Burkhard (2012): Kulturelle Bildung in der Sozialen Arbeit, S. 738-742.</p> <p>Gräßlin, M.: Volxkultur. Ein künstlerischer Ansatz für die offene Gesellschaft. IN: Orientierung. Fachzeitschrift für Teilhabe. 02/2020, S. 5-7.</p> <p>Gräßlin, M./Zielke, N. (Hrsg.) (2019). Volxkultur - Ein künstlerischer Ansatz für die offene Gesellschaft. ATHENA Verlag.</p> <p>Grosser, Sabine (2020): Ästhetische Bildung [online]. socialnet Lexikon. Bonn: socialnet, 23.04.2020 [Zugriff am: 03.07.2020]. Verfügbar unter: https://www.socialnet.de/lexikon/Aesthetische-Bildung</p> <p>Fuchs, M. & Braun, T. (Hrsg.) (2017). Kritische Kulturpädagogik; Gesellschaft – Bildung – Kultur. kopaed.</p> <p>Hinz, M., Kranixfeld, M., Scheurle, C. & Köhler, N. (Hrsg.) (2018). Forschendes Theater in Sozialen Feldern - Theater als Soziale Kunst III, kopaed.</p>

Modul WPM 5 Ästhetische Bildung in inklusiven Räumen

Modul WPM 5	Ästhetische Bildung in inklusiven Räumen	
Modulverantwortung: <i>Lehrkraft für besondere Aufgaben, Heilpädagogik</i>		
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr:	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte: <i>5 CP</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>125 Stunden</i>	Kontaktzeit: <i>62 h</i> davon Präsenz: <i>36 h</i> davon E-Learning: <i>16 h</i> davon Praxisprojekt: <i>10h</i>
		Selbststudium: <i>63 h</i> davon Praxisprojekt: <i>15 h</i>
Dauer und Häufigkeit des Moduls: <i>1 x alle zwei Jahre</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Modulvoraussetzungen laut StudPO HP, Anlage 4</i>	Sprache: <i>deutsch</i>
Kurzbeschreibung	<p>In diesem Modul erfolgt eine Vertiefung der theoretischen und methodischen Ansätze im Kontext der bzw. für ästhetische Bildung. Das Modul vermittelt praxisbegleitend und berufsfeldorientiert methodische, theoretische und praktische Ansätze/Mittel/Konzepte der Ästhetischen Bildung auch und insbesondere für Menschen mit komplexen Behinderungen.</p> <p>Die Kenntnisse bilden die Grundlage für einen pädagogisch reflektierten Umgang mit ästhetischen und diversitätssensiblen Bildungsprozessen im Kontext der Heilpädagogik und anderer sozialer Berufsfelder.</p>	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Wissen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - besitzen ein auf die Erfordernisse der Heilpädagogik bezogenes Verständnis von Kultur und Ästhetischer Erfahrung vor dem Hintergrund von Ästhetischer Bildung. <p>Können Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Konzepte für ästhetische und kreative Wahrnehmungs- und Gestaltungsprozesse im Feld der ästhetischen bzw. kulturellen Bildung im Kontext der Heilpädagogik u.a. sozialen Berufsfeldern entwickeln. - können Klient*innen in ihrem ästhetischen Erleben wahrnehmen und ihre Ausdruckspotentiale fördern und begleiten. d. h. insbesondere hinsichtlich der Beschreibung und Einordnung ästhetischer Prozesse und kunstpädagogischer Intervention, hinsichtlich ästhetischen Handelns und seiner didaktisch methodischen Umsetzung - können einzelne Personen oder Gruppen im Feld der sozialen Berufstätigkeiten zu Themen der ästhetischen und kulturellen Bildung anleiten. 	

	<ul style="list-style-type: none"> - sind in der Lage, einen Theorie-Praxis-Transfer herzustellen und daraus eine Methodik im Umgang mit verschiedenen Zielgruppen in den sozialen Berufsfeldern zu entwickeln <p>Haltung</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - verinnerlichen die Achtung des Menschen als schöpferisches Wesen mit ästhetischen Fähigkeiten
Inhalte des Moduls	<p>Das Modul führt in die Methodik der Künstlerischen Kommunikationshilfen und Künstlerischen Assistenz ein. Künstlerische Kommunikationshilfen unterstützen Menschen mit komplexen Behinderungen, wieder Kontakt zu ihrer Umgebung aufzunehmen und ihre Interessen selbst zu vermitteln und zu vertreten. Sie erweitern auf der Basis eigener Kompetenzen und Ausdrucksmittel ihren Horizont und gewinnen neue Lebensqualität durch aktive Teilnahme am Leben mit Anderen.</p> <p>Das Modul zeigt wirksame Impulse, Beratungsmöglichkeiten und konkrete Unterstützungsmöglichkeiten bei Kommunikationsstörungen und Hilfen für individuelle Diagnostik und Hilfeplanung auf.</p> <p>Ebenso wird im Modul auf die Begleitung von persönlichen, strukturellen und räumlichen Veränderungsprozessen mittels künstlerischer Methoden eingegangen.</p> <p>Im Modul werden Fragen bearbeitet nach der Anwendbarkeit künstlerischer Methoden im Sozialraum, der Gestaltung von Raum durch künstlerische Praxis und wie sich künstlerische Methoden auf die Quartiersgestaltung und -aneignung auswirken.</p>
Art der Lehrveranstaltung(en)	Theoriebasierte und praxisorientierte Workshopeinheiten, Peer-Coachings und eigene künstlerische Arbeit
Lernformen	Literaturarbeit, Gruppenarbeit, Einzelarbeit, künstlerische Projektarbeit, Workshoparbeit, Erprobung didaktischer Verfahren der Musik-, Theater-, Tanz-, Bewegungs-, Spiel- und Kunstpädagogik, ästhetische Forschung, Lectures, Präsentation, Reflexion
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	<p>Die Studierenden zeigen in Form von experimentellen, künstlerischen Arbeiten, Moderation, Reflexionsgesprächen, dass sie das erworbene Theorie- und Methodenwissen beherrschen und adäquate individuelle Umsetzungsformen der gelernten Inhalte entwickeln können.</p> <p>Aktive Mitarbeit; Praxisprojekt (benotet)</p>
Verwendbarkeit des Moduls	Heilpädagogik (B.A.) und andere
Literatur	Bockhorst, H., Reinwand, V.-I. & Zacharias, W. (Hrsg.) (2012): Handbuch Kulturelle Bildung. München. Darin insbesondere: Hill, Burkhard (2012): Kulturelle Bildung in der Sozialen Arbeit. S. 738-742.

	<p>Gräßlin, M.: Volxkultur. Ein künstlerischer Ansatz für die offene Gesellschaft. IN: Orientierung. Fachzeitschrift für Teilhabe. 02/2020. S.5-7.</p> <p>Gräßlin, M./Zielke, N. (Hrsg.) (2019). Volxkultur - Ein künstlerischer Ansatz für die offene Gesellschaft. ATHENA Verlag.</p> <p>Grosser, Sabine (2020): Ästhetische Bildung [online]. socialnet Lexikon. Bonn: socialnet, 23.04.2020 [Zugriff am: 03.07.2020]. Verfügbar unter: https://www.socialnet.de/lexikon/Aesthetische-Bildung</p> <p>Fuchs, M. & Braun, T. (Hrsg.) (2017). Kritische Kulturpädagogik; Gesellschaft – Bildung – Kultur. kopaed.</p> <p>Hinz, M., Kranixfeld, M., Scheurle, C. & Köhler, N. (Hrsg.) (2018). Forschendes Theater in Sozialen Feldern - Theater als Soziale Kunst III, kopaed.</p>
--	---